



Entscheidungen und Perspektiven

Die Ergebnisse der IHK-Wahlen

Umschlag für
den Stimmzettel



IHK-WAHL
2024
18.01.-20.02.

Was müssen Sie tun?

- 1 Ausgefüllten Stimmzettel einlegen
- 2 Umschlag zukleben
- 3 In den großen Umschlag für die Rücksendung stecken



IHK- Konjunkturumfrage

Firmen kämpfen mit immensen
Herausforderungen

Seite 10

Ausbildungsbotschafter in Schulen unterwegs

Einblicke in
spannende Berufe

Seite 30

Auf den Weltmärkten zu Hause

Microbox archiviert
Kulturgut

Seite 44

Das Wirtschaftsmagazin -

Ihr Medium für eine gezielte Ansprache

Adressierte Zustellung
an alle IHK-Mitglieder/
Verbreitungsgebiet



Beilagenstreuung
auch in
Teilgebieten
ist möglich.

Erreichen Sie mit Ihrer Werbeanzeige oder Beilagenstreuung direkt die Entscheider der Wirtschaft: Inhaber, Geschäftsführer und leitende Angestellte aus Industrie und Bau, Handel und Verkehr, Dienstleistungen Gastronomie und Tourismus sowie Banken und Versicherungen.

Der »Marktplatz« – Unsere Themen in der Ausgabe April:
Büroeinrichtungen/Druck- und Kopiertechnik

IHK Thema: Business Improvement District –
was geschieht im IHK-Bezirk

Anzeigenschluss: Montag, 11. März 2024
Erscheinungstermin: Dienstag, 2. April 2024

Anzeigenbeispiele:

1/1 Seite	1/2 Seite	1/4 Seite	1/6 Seite
185 x 260 mm hoch	185 x 128 mm quer	43 x 260 mm hoch 185 x 65 mm quer	58 x 123 mm
OP 1.820,00	OP 990,00	OP 570,00	OP 420,00

Weitere Formatgrößen und Preise finden Sie in unseren Mediadaten.

Änderungen der oben genannten Themen bleiben vorbehalten.



Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

☎ 0641 3003-214/-223/-101

✉ anzeigenverkauf@mdv-online.de

Mediadaten und Archiv unter:

<https://www.ihk.de/giessen-friedberg/service/medien/wirtschaftsmagazin>



Gemeinsam für einen Aufschwung – Dank an die Wählerinnen und Wähler

Mit großer Dankbarkeit blicken wir an dieser Stelle auf die Wahlen zur neuen IHK-Vollversammlung zurück. Viele Wählerinnen und Wähler haben durch ihre Stimme einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung unserer regionalen Wirtschaftslandschaft in der neuen Wahlperiode geleistet. Für dieses Engagement und das Vertrauen danken wir herzlich.

Was ist der Orientierungsrahmen unserer Vollversammlung? Unser Leitbild sind die Ehrbaren Kaufleute. Sie übernehmen zum einen Verantwortung für die freiheitlich-demokratische Grundordnung in Deutschland unter Achtung der Menschenwürde und der unteilbaren Menschenrechte. Damit geht auch eine entschiedene Ablehnung extremistischer Positionen und menschenverachtender Ideologien einher. Zum anderen sehen sie die soziale Marktwirtschaft als einen Garant unseres Wohlstands. Für den Rahmen, in dem wir in Deutschland wirtschaften, müssen vernünftige und verantwortungsbewusste politische Entscheidungen getroffen werden.

Unsere Unternehmen sehen sich mit erheblichen strukturellen Herausforderungen konfrontiert. Infolgedessen wächst die Verunsicherung. Investitionen bleiben aus, Beschäftigung wird abgebaut, industrielle Produktion wandert ins Ausland ab. Auch beobachten wir ein nachlassendes Interesse an Existenzgründungen oder Unter-

nehmensübernahmen. Angesichts einer solchen Lage steht für uns fest: Wir brauchen neue, mutige Maßnahmen, die gezielt auf einen Wirtschaftsaufschwung hinwirken. Bürokratieabbau und steuerliche Erleichterungen sind wesentliche Stellschrauben und dringend in der Breite notwendig.

Ihre IHK Giessen-Friedberg setzt sich engagiert für solche Stellschrauben im Austausch mit der Politik ein. Auf betrieblicher Ebene sind wir involviert in die Organisation von Ausbildungsberufen und Prüfungen. Darüber hinaus beraten und informieren wir zu verschiedenen Themen wie Recht, Steuern, Export, Innovation oder Digitalisierung, bieten Schulungen und Netzwerkveranstaltungen an. Eine davon ist das inspirierende Ereignis „The World meets in Giessen“, das in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal stattfindet. Erleben Sie am 13. Juni die Vielfalt der Welt und knüpfen Sie geschäftliche Kontakte auf globaler Ebene – auch das ist unser Beitrag für den geschäftlichen Erfolg.

Rainer Schwarz
Präsident

Dr. Matthias Leder
Hauptgeschäftsführer



Titelbild: Ann-Kathrin Oberst/
IHK GI-FB



Foto: Ann-Kathrin Oberst/IHK GI-FB

Die neue IHK-Vollversammlung **6**

31 neue Gesichter in der nächsten Wahlperiode

AUFMACHER

- 6 Die IHK-Mitgliedsbetriebe haben gewählt**
31 Kandidatinnen und Kandidaten sind erstmals gewählt worden.
- 8 Bekanntmachung des Wahlausschusses**
Die Ergebnisse der Wahl zur Vollversammlung auf einen Blick
- 9 Bekenntnis zur wirtschaftlichen Selbstverwaltung und Teilhabe**
Die Geschichte der IHK-Wahlen

WIRTSCHAFT UND POLITIK

- 10 Kein Land in Sicht**
Die Ergebnisse der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage
- 12 Die Lage ist festgefahren**
In den Unternehmen ist die Stimmung schlecht, größtes Risiko ist der wirtschaftspolitische Rahmen.
- 15 Konjunktur in Hessen**
Die Stimmung bleibt gedrückt.
- 16 Die Exportwirtschaft leidet**
Die geopolitische Lage drückt auf die Nachfrage.
- 18 Was macht eigentlich das Wachstumschancengesetz?**
Das Gesetzgebungsverfahren verzögert sich.

IHK-SERVICE

- 20 Premiere: IHK-Tag 2024 – Zukunft der Arbeit**
Das neue Format bietet ein Diskussionsforum für IHKs, Unternehmen und Politik.
- 21 So finden Firmen Fachkräfte**
Die IHK bietet Beratung, Vermittlung und den „Internationalen Fachkräfte Nexus“.
- 22 Der Obstkorb ist nicht mehr zeitgemäß**
Der Arbeitskreis Personal erörterte die Frage, wie Unternehmen ihre offenen Stellen mit passendem Personal besetzen können.

- 24 Köche aus Peru**
Die Gastronomiebranche geht neue Wege gegen den Fachkräftemangel.
- 25 Partner für „Wir helfen direkt!“ gesucht**
Der Arbeiter-Samariter-Bund Mittelhessen bittet Unternehmen um Unterstützung.
- 26 Von Lich in die ganze Welt**
Die Mitglieder des IHK-Arbeitskreises Vertrieb warfen einen Blick hinter die Kulissen des Familienunternehmens Branopac.
- 28 Duale Ausbildung ist ein Erfolgsmodell**
6.000 Besucher und rund 250 Aussteller kamen zur Berufs- und Bildungsmesse „Chance“.
- 30 IHK-Ausbildungsbotschafter wieder in Schulen unterwegs**
Mittlerweile besuchen die jungen Menschen rund zehn Schulen in und um Gießen.
- 32 Web3 – eine digitale Evolution nimmt ihren Lauf**
Eine Veranstaltung informiert über dieses neue Konzept.
- 33 Entdecken Sie die Welt in Gießen!**
Am 13. Juni veranstaltet die IHK zum zweiten Mal die Konferenz „The World meets in Giessen“.
- 34 Seminare zu steuerlichen Themen 2024**
Tipps zu BWA, Umsatzsteuer, GrEst und Arbeitgeberleistungen
- 35 Optimist aus Überzeugung**
Als „Mental Coach“ will der Versicherungsmakler Maik Walther anderen Menschen Mut machen.
- 36 Gewerbe ringt um erlebbare Innenstadt in Bad Vilbel**
Der örtliche Gewerbeverband setzt sich für die nächsten Jahre ambitionierte Ziele.
- 37 Umfrage zu Fachkräften aus Drittstaaten**
Unternehmen können bis zum 22. April teilnehmen.
- 38 Was macht überdurchschnittlichen Erfolg aus?**
Antworten lieferte der Vortrag von Matthias Hrachovec bei den Wirtschaftsunioren Gießen-Vogelsberg.



Foto: Petra A. Zielinski/IHK GI-FB

AK Vertrieb zu Gast in Lich 26

Blick hinter die Kulissen von Branopac



Foto: Jochen Lukarsch/
Jan Hause

**Gewerbering in
Bad Vilbel mit
neuen Ideen 36**

Eine attraktive Innenstadt fördern



Foto: Simon Deventer/IHK GI-FB

Köche aus Peru 24

Fachkräfte für die heimische Gastronomie

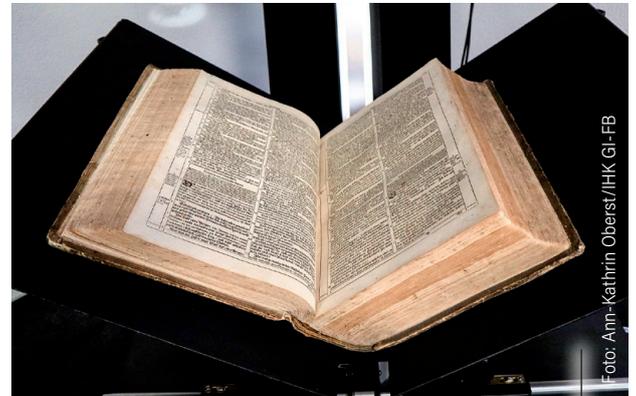


Foto: Ann-Kathrin Oberst/IHK GI-FB

**Microbox digitalisiert
weltweit Kulturgut 44**

In der Nische erfolgreich mit großen Formaten

- 39 **16 neue Wirtschaftsfachwirte**
Die berufsbegleitenden Weiterbildungslehrgänge der IHK werden gut angenommen.
- 40 **Veranstaltungskalender**
- 40 **Veränderungen im Handelsregister**

PERSONALIEN

- 41 **Jubiläen**

AUS DER REGION

- 42 **Alles begann in Mücke**
Die Lang GmbH & Co. KG verwaltet seit 25 Jahren Wohn- und Gewerbeinheiten.

IM FOKUS

- 44 **Starke Kameras für große Formate**
Die Bad Nauheimer Firma Microbox hat sich international einen Namen gemacht.

IMPRESSUM

- 50 **Autoren dieser Ausgabe**
- 50 **Vorschau**

Wir bitten um freundliche Beachtung der Beilagen:
 Deisenroth & Söhne GmbH & Co. KG,
 Am Ölberg 24 , 36304 Alsfeld
 Wortmann AG/IT made in Germany,
 Bredenhop 20, 32609 Hüllhorst

Die IHK-Mitgliedsbetriebe haben gewählt

Die VI. Vollversammlung der IHK Gießen-Friedberg steht, und ein Dank gilt allen Unternehmerinnen und Unternehmern, die mit ihrer Stimme die Zusammensetzung des Unternehmerparlamentes geprägt haben. Nun gilt es, aus ihrer Mitte das neue Präsidium zu wählen.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Um die insgesamt 60 Sitze bewarben sich 95 Unternehmer und Unternehmerinnen aus dem Landkreis Gießen, dem Vogelsbergkreis und dem Wetteraukreis. Die Wahl fiel dabei auf 29 Kandidaten, die der Vollversammlung bereits angehört hatten, und 31 Frauen und Männer, die erstmals gewählt wurden. Es hat sich gezeigt, dass die Wahlchancen von Unternehmerinnen hoch sind: Von 14 Kandidatinnen sind 12 gewählt worden, was einer Quote von 86 Prozent entspricht. „Ich freue mich aber generell darüber, viele neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen zu dürfen“, betont IHK-Präsident Rainer Schwarz. Die Wahlbeteiligung lag bei 8,07 Prozent. Insgesamt erklärte der fünfköpfige Wahlausschuss unter der Leitung von Hans-Heinrich Bernhardt 36 Stimmen als ungültig. „Mein Dank gilt den vielen fleißigen Helferinnen und Helfern, die den Wahlausschuss unterstützt haben“, unterstreicht Bernhardt.

Kooperativer Austausch

Die IHK-Vollversammlung ist Sprachrohr der Unternehmerschaft und das höchste IHK-Beschlussgremium. „Um die Kernaufgabe der Vollversammlung – die Vertretung des Gesamtinteresses der Wirtschaft – umzusetzen, braucht es unterschiedliche Perspektiven unserer Mitglieder, die einen kooperativen

Austausch sowie ein konstruktives Miteinander pflegen“, unterstreicht IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Leder. „Wer sich in der IHK-Vollversammlung engagiert, zeigt Herz für unseren Wirtschaftsstandort.“

Die IHK-Vollversammlung macht sich unter anderem stark für eine bessere Infrastruktur und gute Standortbedingungen mit dem Ziel, Verkehrsverbindungen dort zu verbessern, wo es nötig ist und Geschäfte davon profitieren können.

Eine der wichtigsten Aufgaben der IHK besteht darin, einen Beitrag zur Bewältigung des Fachkräftemangels zu leisten, der eine der größten Herausforderungen für die Wirtschaft darstellt. Neben der Ausbildung des eigenen Fachkräftenachwuchses ist es notwendig, alle verfügbaren Potenziale zu nutzen, zum Beispiel die Qualifizierung ungelerner Arbeitskräfte oder die Zuwanderung von Fachkräften. Die IHK bietet ihren Mitgliedsunternehmen hier eine große Bandbreite an Informationen und Leistungen an, die helfen sollen, rechtzeitig und passende Maßnahmen zu ergreifen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Schaffung eines gleichbleibend hohen

Niveaus in der Aus- und Weiterbildung mit dem Ziel, qualifizierte junge Menschen und Unternehmen zusammenzubringen. Um für heimische Unternehmen gute Chancen auf den Weltmärkten zu schaffen, stellt die IHK bereits im Vorfeld die nötigen Informationen über das jeweilige Land zusammen. Die IHK setzt sich sowohl für gestandene Unternehmen als auch für Existenzgründer ein sowie für Integration und Inklusion. Seit Anfang 2023 gibt es in der IHK eine Willkommens-



Insgesamt
3.706 Wahlumschläge
sind abgegeben worden.

IHK-WAHL 2024

#zukunftgestalten

W

RE
!

Sie
haben
gewählt



Getrennt nach Wahlgruppen erfolgt die Entnahme der Wahlzettel. Dabei eingebunden sind hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK.

lotsin für Geflüchtete sowie zwei Beraterinnen für die Themen Inklusion und passgenaue Besetzung.

Die konstituierende Sitzung für die gewählten Vollversammlungsmitglieder findet am 16. April statt. In ihrem Rahmen werden die scheidenden Mitglieder feierlich verabschiedet und die neuen willkommen geheißen. Ebenso wird an diesem Tag aus der Mitte der Vollversammlungsmitglieder ein neues Präsidium gewählt. Die offizielle Legislaturperiode beginnt am 1. April 2024 und endet am 31. März 2029. Stattgefunden hat die Wahl vom 18. Januar bis 20. Februar 2024, die Auszählung der Stimmen erfolgte am 21. Februar. Bereits zum fünften Male wurde zeitgleich in ganz Hessen gewählt. ■



Vertreter des Wahlausschusses unter Vorsitz von Hans-Heinrich Bernhardt (l.) sind anwesend bei der Auswertung der Stimmzettel.

Fotos: Ann-Kathrin Oberst/IHK GI-FB

Dritte Bekanntmachung des Wahlausschusses

für die VI. Wahlperiode der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg vom 01. April 2024 bis 31. März 2029.

Das schriftliche Wahlverfahren ist am 20. Februar 2024 abgeschlossen worden. Der Wahlausschuss hat in seiner Sitzung vom 21. Februar 2024 das Ergebnis festgestellt, das nachfolgend bekannt gegeben wird.

Zahl der Wahlberechtigten:

45.909

Abgegebene

Wahlumschläge: 3.706

Zurückgewiesene

Wahlumschläge: 98

Gültige Stimmzettel: 3.572

Ungültige Stimmzettel: 36

Nach § 15 Abs. 1 Wahlordnung sind folgende Bewerber gewählt:

Wahlgruppe: Industrie

Wahlbezirk: Landkreis

Gießen (5 Sitze)

Dietewich, Heiko
Besonders Bevollmächtigter
Kaufmännische Leitung
Faber & Schnepf Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG
35390 Gießen

Rempel, Dr. Jan Eric
Geschäftsführender der
Komplementär-GmbH
Geschäftsführender
Gesellschafter

Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co.KG
35390 Gießen

Schleher, Ingo
Prokurist
Bänninger Kunststoff-Produkte GmbH
35447 Reiskirchen

Schulte, Jörg
Geschäftsführer
Branopac GmbH
35423 Lich

Schwalm, Rüdiger
Prokurist
Schunk GmbH
35452 Heuchelheim

Wahlgruppe: Industrie
Wahlbezirk: Wetteraukreis
(4 Sitze)

Cansiz, Tamer
Geschäftsführer
TBI Industries GmbH
61184 Karben

Hartmann, Udo
Prokurist
Jungnick Palettenzentrum GmbH
63667 Nidda

Jüngel, Steffen
Geschäftsführer
Baugeschäft Heinstadt & Reiss GmbH
61231 Bad Nauheim

Lupp, Sina
Prokuristin, Gesellschafterin
Adolf Lupp GmbH + Co. KG,
Alois-Thums Str. 1-3
63667 Nidda

Wahlgruppe: Industrie
Wahlbezirk: Vogelsberg-
kreis (2 Sitze)

Freund, Dr. Friedrich Stephan
Geschäftsführer
HYDROKOMP Hydraulische Komponenten GmbH
35325 Mücke Atzenhain

Sojak, Dieter
Geschäftsführer
VOTRONIC Elektronik-Systeme GmbH
36341 Lauterbach

Wahlgruppe: Einzelhandel
Wahlbezirk: Landkreis
Gießen (4 Sitze)

Balsler, Robert
Inhaber
Geschäftsführer
Juwelier Balsler e.K.
35390 Gießen

Bender, Simon
Geschäftsführer
Musikhaus Schoenau GmbH
35394 Gießen

Milchsack, Steffen
Inhaber
Vom Fass Gießen
35390 Gießen

Sellheim, Mira Margarete
Inhaberin
Apotheke Am Ludwigsplatz Inh.
Mira Sellheim e.K.
35390 Gießen

Wahlgruppe: Einzelhandel
Wahlbezirk: Wetteraukreis
(5 Sitze)

Berger, Ulf
Inhaber
Georg Steck e.Kfm.
61169 Friedberg (Hessen)

Ruths, Jochen
Persönlich haftender Gesellschafter
Bekleidungshaus Peter Ruths OHG
61169 Friedberg (Hessen)

Speranza, Giovanni
Inhaber
Giovanni Speranza „ciao nonna“
61231 Bad Nauheim

Ulrich, Bernd
Inhaber
LIEBIG-APOTHEKE UND Kosmetik IM SALIHAUS
Bernd Ulrich e.K. Apotheker für Klinische Pharmazie
61169 Friedberg (Hessen)

Weyrauch, Konrad
Geschäftsführer
Kaufhaus Weyrauch GmbH
61231 Bad Nauheim

Wahlgruppe: Einzelhandel
Wahlbezirk: Vogelsberg-
kreis (2 Sitze)

Keller-Döppner, Simone
Geschäftsführerin
HorSeven GmbH
36367 Wartenberg

Kimpel, Jens Otto
Komplementär
Inhaber
Otto Kimpel Mode- und Sport KG
36341 Lauterbach (Hessen)

Wahlgruppe: Großhandel
und Handelsvertreter
Wahlbezirk: Kammerbezirk
(6 Sitze)

von Alvensleben, Constanze
Geschäftsführerin der
Komplementär-GmbH
Geschäftsführende
Gesellschafterin
FA Wobst GmbH & Co. KG Großhandel für Industrie- und Kraftfahrzeugbedarf
35396 Gießen

Bieber, Sven
Geschäftsführer der
Komplementär-GmbH
Geschäftsführender
Gesellschafter
BIEBER + MARBURG GMBH + Co. KG
35394 Gießen

Brühl, Sven
Besonders Bevollmächtigter
HEPA Papiergroßhandlung Martin
Brühl GmbH
63691 Ranstadt

Claussen, Claudia
Geschäftsführerin
Claussen GmbH
61206 Wöllstadt

Junghans-Moll, Jenny
Besonders Bevollmächtigter
Personalleitung
MMD Automobile GmbH
61169 Friedberg (Hessen)

Rosenschon, Ulrich
Geschäftsführer
DENIS PRIVE GmbH
61200 Wöfersheim Berstadt

Wahlgruppe: Banken und
Versicherungen
Wahlbezirk: Kammerbezirk
(4 Sitze)

Kalbhenn, Petra
Vorstand
VR Bank Main-Kinzig-Büdingen eG
63654 Büdingen

Müller, Michael
Vorstand
Volksbank Mittelhessen eG
35394 Gießen

Ronneburg, Jens
Vorstand
Volksbank Butzbach eG
35510 Butzbach

Roth, Ilona
Vorstandsmitglied
Sparkasse Gießen
35390 Gießen

Wahlgruppe:
Finanzdienstleister
Wahlbezirk: Kammerbezirk
(2 Sitze)

Beil, Regina
Inhaberin
HDI Hauptvertretung Regina Beil
35394 Gießen

Rolf, Thorsten
Inhaber
Thorsten Rolf Allfinanz Deutsche Vermögensberatung
35398 Gießen

Wahlgruppe:
Verkehrsgewerbe
Wahlbezirk: Kammerbezirk
(2 Sitze)

Konle, Christian
Geschäftsführer
Rausch Transportgesellschaft mbH
36341 Lauterbach (Hessen)

Schmidt, Christian
Geschäftsführer
GO! Express & Logistics Alsfeld GmbH
35415 Pohlheim

Wahlgruppe: Hotel- und
Gaststättengewerbe
Wahlbezirk: Kammerbezirk
(2 Sitze)

Dietz, Rainer
Inhaber
Posthotel Johannesberg
36341 Lauterbach (Hessen)

Rank, Anna Katharina
Besonders Bevollmächtigte
Stellvertretende
Geschäftsführerin
Stadtbackerei Rank GmbH
63667 Nidda

Wahlgruppe: Grundstücks-
und Wohnungswesen
Wahlbezirk: Kammerbezirk
(2 Sitze)

Menges, Michael
Geschäftsführer
Claus R. Menges GmbH
35390 Gießen

Müller, Christian
Geschäftsführer
CSM Bauen und Wohnen GmbH
61231 Bad Nauheim

Wahlgruppe:
Informationstechnologie
Wahlbezirk: Kammerbezirk
(2 Sitze)

Berischke, Roman
Geschäftsführer
media tools - business - communication GmbH
35452 Heuchelheim

Gal, Daniel
Geschäftsführer
GAL Digital GmbH
35410 Hungen

Wahlgruppe: sonstige
Dienstleistungen Landkreis
Gießen
Wahlbezirk: Kammerbezirk
(7 Sitze)

Giersbach, Andreas
Besonders Bevollmächtigter
Theobald Jung Scherer AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
35398 Gießen

Hain, Jan-Frieder
Persönlich haftender Gesellschafter
Creditreform Gießen Hain KG
35396 Gießen

Klein, Philipp
Geschäftsführer
Agentur StudyAds GmbH
35398 Gießen

Lich, Ottmar
Geschäftsführer
Städtebau-LICH GmbH
35466 Rabenau

Ramb, Yan-Tobias
Geschäftsführer
one medicals GmbH
35392 Gießen

Schwarz, Rainer
Geschäftsführer
RS Consulting, Wirtschaft und Steuerberatungsgesellschaft mbH
35328 Langgöns

Seipp, Christoph
Geschäftsführender
Gesellschafter
Buen Camino! GmbH
35423 Lich

Wahlgruppe:
sonstige Dienstleistungen
Wetteraukreis
Wahlbezirk: Kammerbezirk
(9 Sitze)

Eichenberger, Johannes Christian
Geschäftsführer
Eichenberger GmbH
61239 Ober-Mörlen

Exner, Kornelia
Inhaberin
kexDesign Kornelia Exner
61197 Florstadt

Jessen, Edlef Jes
Geschäftsführer
W+ST Wetterauer Treuhand GmbH Steuerberatungsgesellschaft
61169 Friedberg

Maier, Marco
Geschäftsführer der Komplementär-GmbH
RADIO/TELE FFH GmbH & Co. Betriebs-KG
61118 Bad Vilbel
Ott, Norbert
Geschäftsführer
PRO CLIENTA Unfallhilfe GmbH
61118 Bad Vilbel

Reuschling, Holger
Inhaber
Unternehmensberatung R2AH anders erfolgreich
61231 Bad Nauheim

Salzmann, Tobias
Geschäftsführer
Ärztliche Verrechnungsstelle
Büdingen GmbH
63654 Büdingen

Schmitt, Andreas
Geschäftsführer
blfp planungs GmbH
61169 Friedberg (Hessen)

Thielmann, Axel
Geschäftsführer
PPL Physiotherapie und Personalleasing UG
61231 Bad Nauheim

Wahlgruppe:
sonstige Dienstleistungen
Vogelsbergkreis
Wahlbezirk: Kammerbezirk
(2 Sitze)

Heineck, Monika
Geschäftsführerin
heineckpartner KG
36341 Lauterbach

Schneider, Torsten
Geschäftsführer
Geschäftsführender
Gesellschafter
Next Level Erlebnisse GmbH
36304 Alsfeld

Gemäß § 16 Wahlordnung sind Einsprüche gegen die Feststellung des Wahlergebnisses innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses schriftlich beim Wahlausschuss einzureichen. Über die Einsprüche entscheidet der Wahlausschuss.

Gießen, 21. Februar 2024

Der Wahlausschuss
Hans-Heinrich Bernhardt
- Vorsitzender -

Inge v. Alvensleben, Norbert Jäger, Ulrich Habermehl, Horst Schwarz;
- Beisitzer -

Bekanntnis zur wirtschaftlichen Selbstverwaltung und Teilhabe: die Geschichte der IHK-Wahlen

Anfang des Jahres haben in ganz Hessen wieder die Wahlen zur IHK-Vollversammlung stattgefunden. Ein historischer Rückblick verdeutlicht, warum es so wichtig ist, sich mit eigener Stimme aktiv für die wirtschaftliche Partizipation in der Region einzusetzen.

VON INGO KÖHLER

Wahlen sind Zeichen demokratischer Teilhabe. Was in der Politik gilt, ist auch für die wirtschaftliche Interessenvertretung unabdingbar. Unsere freiheitliche, marktwirtschaftliche Grundordnung hat nun mehr als 70 Jahre Bestand. Daher mag es selbstverständlich erscheinen, über den Wahlzettel mitgestalten zu können. Ein Blick in die Geschichte der IHK-Wahlen macht allerdings deutlich, dass dieses Recht schwer erkämpft und oft verteidigt werden musste.

Wer heute wählt, steht in der Tradition der Vorkämpfer der Selbstverwaltung der Wirtschaft. Ihr zentrales Motiv war, regionale „Parlamente der Wirtschaft“ zu schaffen, um den Unternehmen eine unabhängige Stimme gegenüber der Obrigkeit zu geben.

Kampf für autonome Selbstverwaltung

Als auch in Gießen Anfang der 1860er-Jahre die Idee reifte, eine Handelskammer zu gründen, regierte in Hessen ein absolutistischer Staat. Nach dem vorherrschenden französischen Vorbild sollten die Kammern lediglich der Obrigkeit zuarbeiten und durch wenige ehrenamtliche „Berater“ repräsentiert sein. Die liberalen Gießener Gewerbetreibenden missbilligten dieses Konstrukt. Sie forderten stattdessen eine weitgehende Beteiligung aller Kaufleute und Fabrikanten,

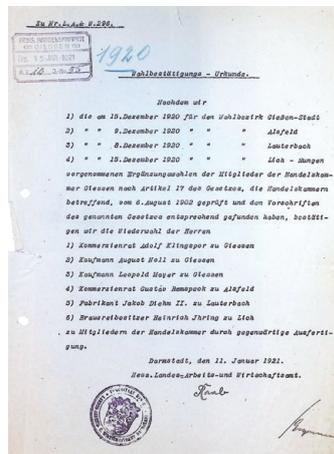


Foto: Hessisches Wirtschaftsamt

Bestätigung der Wahlergebnisse durch das Wirtschaftsamt des Volksstaates Hessen 1920

wie sie sich in Preußen ab 1870 etablierte. Erst als sich auch das Großherzogtum Hessen ein Kammergesetz gab, das den Unternehmen aller Gewerbesteuerklassen erlaubte, selbstbestimmt die Mitglieder und Vorsitzenden ihrer Vollversammlung zu wählen, konstituierte sich 1872 die Handelskammer Gießen. Die Partizipation der Mitglieder war Grundlage und Bekanntheit für das Modell der autonomen Selbstverwaltung der Wirtschaft.

In den Kriegen und nationalistischen Aufwallungen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gerieten diese Grundideen immer wieder unter Beschuss. Im Ersten Weltkrieg wurden die Kammern eng in die Kriegswirtschaft eingebunden. Die Nationalsozialisten raubten ihnen die Freiheiten und unterwarfen sie als gleichgeschaltete Organe ihrer ständischen Neuordnung der Wirtschaft. Die

IHK Gießen und auch die 1898 gegründete IHK Friedberg wurden einer regimegelenkten Einheits-Wirtschaftskammer Rhein-Main untergeordnet und schließlich aufgelöst.

Wahlrecht auch für Unternehmerinnen

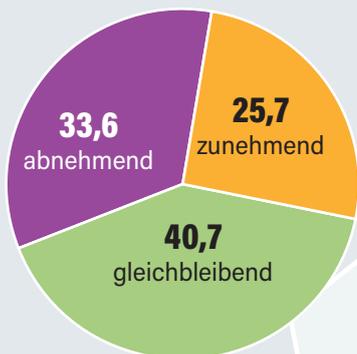
Dennoch gab es in den 1920er-Jahren auch Lichtblicke: 1925 entfiel jede Größenbeschränkung, sodass nun auch alle kleinen Unternehmen an den Kammerwahlen teilnehmen konnten. Zudem durften nun auch Unternehmerinnen wählen. Sie hatten sich zuvor von ihren Prokuristen vertreten lassen müssen.

Wiedererstarben nach dem Zweiten Weltkrieg

Nach dem Zweiten Weltkrieg musste die Idee der wirtschaftlichen Selbstverwaltung wieder neu verankert werden. Die IHKs in Gießen und Friedberg lebten auf. Sicherlich haben sich die Strukturen und Aufgabengebiete der Industrie- und Handelskammern seither vielfach verändert und erweitert. Eines bleibt aber aus der Geschichte: das Grundprinzip, auf der Basis demokratischer Wahlen unternehmerische Partizipation zu ermöglichen und die Mitglieder zum Mitmachen zu animieren. Auch heute noch steht jede Stimme für diese wichtige historische Leitlinie. ■



Kein Land in Sicht

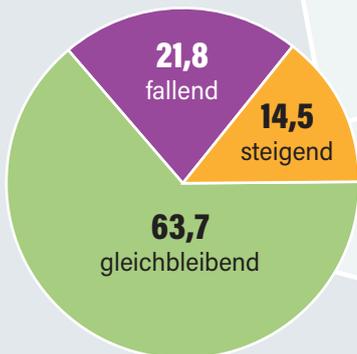


„Wie werden sich die Ausgaben Ihres Unternehmens für Investitionen im Inland in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?“ (in %)



37,9 Prozent

der Unternehmen im IHK-Bezirk erwarten zukünftig eine schlechtere Geschäftslage.

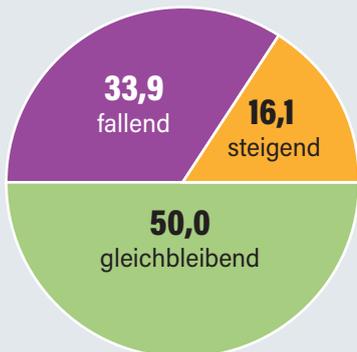


„Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?“ (in %)



12,3 Prozent

der Unternehmen im IHK-Bezirk blicken optimistisch in die Zukunft.



„Mit welcher Entwicklung der Exporte rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden zwölf Monaten?“ (in %)



Eine ausufernde Bürokratie, nicht planbare wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und hohe Energiekosten bedeuten für eine Reihe von Unternehmen, dass sie sogar eine Insolvenz fürchten. Die DIHK geht von einem Wirtschaftswachstum 2024 in Höhe von **-0,5 Prozent** aus.



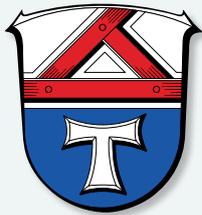
Im Baugewerbe ist die Stimmung schlecht, der Konjunkturklimaindex liegt bei **62,9 Punkten**. Mehr als jedes zweite Unternehmen (55,6 Prozent) verzeichnet einen Rückgang der Auftragseingänge. Über Liquiditätseingpässe berichten **22,2 Prozent**, einen Eigenkapitalrückgang verzeichnen **38,9 Prozent**.



„Wo sehen Sie die größten Risiken für die Geschäftstätigkeit Ihres Unternehmens in den kommenden Monaten? (in %, Mehrfachantworten möglich)

Landkreis Gießen

Konjunkturklimaindex 89,2



72,5 Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen

56,9 Energie- und Rohstoffpreise

52,3 Inlandsnachfrage

Vogelsbergkreis

Konjunkturklimaindex 78,1



63,2 Inlandsnachfrage

57,9 Energie- und Rohstoffpreise

57,9 Arbeitskosten

Wetteraukreis

Konjunkturklimaindex 90,3



56,0 Energie- und Rohstoffpreise

55,2 Inlandsnachfrage

50,7 Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen

Quelle: IHK-Konjunkturumfrage Jahreswechsel 2023/2024

Konjunktur: Die Lage ist festgefahren

Der Abwärtstrend hat sich fortgesetzt. Erneut geht der Konjunkturklimaindex zurück: In den Unternehmen ist die Stimmung schlecht, größtes Risiko ist der wirtschaftspolitische Rahmen.

VON DORIS STEININGER

Die Lage bleibt angespannt in den Unternehmen. Gegenüber der IHK-Herbstumfrage 2023 hat sich die Stimmung weiter eingetrübt, sodass der Konjunkturklimaindex nunmehr bei lediglich 87,8 Punkten notiert. Damit hat er sich nochmals um rund zwei Punkte im Vergleich zum Herbst vergangenen Jahres verschlechtert. Die Zufriedenheitsschwelle von 100 Punkten wird deutlich unterschritten. Seit der Frühjahrsumfrage 2022 notierte der Konjunkturklimaindex bei fünf von sechs Umfragen nur einmal über 100 Punkte – eine solche Negativserie hat es seit der Frühjahrsumfrage im Jahr 2010 nicht gegeben.

„Viele Unternehmen sind rund um die Uhr extrem gefordert, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Insolvenzen konnten infolge der langanhaltenden schlechten wirtschaftli-

chen Lage nicht verhindert werden, Liquidität wird knapper“, warnt IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Leder. Rund jeder sechste Betrieb verzeichnet Liquiditätssengpässe, vier von zehn Betrieben berichten über finanzielle Herausforderungen sowie einen Rückgang beim Eigenkapital (22,5 Prozent). „Und so werden wir im Ausland schon als ‚Stillstandland‘ bezeichnet, in dem die Konkurrenzfähigkeit der Betriebe merklich zurückgegangen ist“, ergänzt Leder.

Der IHK-Konjunkturklimaindex ermittelt die Lagebeurteilung und die Erwartungen an die zukünftige Geschäftslage. Weitere Fragen der Konjunkturumfrage drehen sich um geplante Investitionen, die Entwicklung von Beschäftigten und Export, Entwicklungsrisiken, Investitionsmotive und -pläne oder die Finanzlage der Unternehmen. Zwischen Mitte Dezember und Mitte Januar hat die IHK Gießen-Friedberg über 850 Betriebe in

ihrem Bezirk befragt, zu dem die Landkreise Gießen (außer Wetztenberg und Biebental), Vogelsberg und Wetterau zählen. An der Umfrage teilgenommen haben 309 Betriebe.

Negativsaldo bei Investitionen

„Zu den belastenden Faktoren zählen in erster Linie ein Übermaß an Bürokratie, die hohen Energie- und Rohstoffpreise sowie der Fachkräftemangel. Auch die Inlandsnachfrage wird kritisch gesehen und ein Rückgang befürchtet“, erläutert Rainer Schwarz, IHK-Präsident. Lediglich jeder achte Betrieb im IHK-Bezirk erwartet eine bessere Geschäftslage. Eine negative Entwicklung befürchten knapp vier von zehn Betrieben.

Es zeigt sich deutlich, dass es keinerlei Entwarnung bei den anhaltend kritischen Belastungsfaktoren gibt. So geben knapp 58



Foto: Andreas Bender
www.andreas-bender.de

„Von einer schwächelnden Industrie sind weitere Branchen betroffen, dies wird sich erst im Zeitablauf zeigen. Ein entschiedenes Gegensteuern durch eine verlässliche Wirtschaftspolitik ist essenziell.“

Rainer Schwarz, Präsident der IHK Gießen-Friedberg

Prozent die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als den größten Risikofaktor für ihre Geschäftsentwicklung an, gefolgt von Energie- und Rohstoffpreisen (56,7 Prozent) und Inlandsnachfrage (55,7 Prozent).

„Unsere Wirtschaft befindet sich in einer anhaltenden Rezession. Und der Bundesregierung gelingt es nicht, wirtschaftspolitisch mit Entschlossenheit gegenzusteuern; stattdessen haben die Sparmaßnahmen zu Jahresbeginn die Unsicherheit sogar noch weiter verstärkt“, erklärt Schwarz. Somit planen viele Betriebe einen Abbau von Beschäftigten, weniger Investitionen und Exporte (siehe Grafik Seite 10).

Bauwirtschaft im tiefen Tal

Auffallend ist, dass viele Unternehmen in Deutschland weniger investieren wollen. Laut einer Studie des ifo-Instituts und der Stiftung Familienunternehmen wollen drei von vier Großunternehmen ihre Investitionsausgaben in Deutschland senken. Im IHK-Bezirk wollen rund 34 Prozent der Betriebe ihre Investitionen zurückfahren. Im Baugewerbe ist es jeder zweite Betrieb. Mehr Investitionen plant dagegen das Kredit- und Versicherungsgewerbe. Zwei Drittel wollen in dieser Branche ihre Investitionsausgaben steigern.

Im Baugewerbe ist die Lage überaus angespannt. Laut Bauindustrieverband Hessen-

Thüringen ist die Bauproduktion in Hessen rückläufig. Die Branche bemängelt zu viel Bürokratie, zu hohe Kosten und zu wenig Bauland. Insbesondere kleinere Unternehmen verzeichneten rückläufige Umsätze. Das betrifft vor allem den Wohnungsbau.

Im IHK-Bezirk liegt der Konjunkturklimaindex der Baubranche bei 62,9 Punkten. Die schlechte Stimmung spiegelt sich im Rückgang von Investitionen (rund 53 Prozent) und Beschäftigten (knapp 39 Prozent). Die größten Entwicklungsrisiken sieht das Baugewerbe in Energie- und Rohstoffpreisen (rund 78 Prozent) sowie in einer nachlassenden Inlandsnachfrage (knapp 67 Prozent). Vier von zehn Betrieben verzeichnen einen Eigenkapitalrückgang. Noch immer bereiten Störungen in der Lieferkette dieser Branche Probleme.

Industrie ist EU-Schlusslicht

Nicht nur die Bauwirtschaft ist in eine Dauerkrise gerutscht. Andere Branchen wie der Fahrzeugbau befinden sich ebenfalls in einer prekären Situation. E-Mobilität und Chipmangel sind Herausforderungen, die zu einer deutlich schlechteren Wettbewerbsfähigkeit geführt haben – insbesondere auch im Vergleich mit den USA und der sonstigen EU. In beiden Regionen liegt der Produktionsindex seit drei Jahren höher. Ein Ländervergleich der Industrieproduktion in der EU

verweist Deutschland auf den letzten Platz, Spitzenreiter ist Polen (Veränderung zwischen 2015 und 2023).

Insgesamt ist Deutschlands Industrie seit 2017 im Abwärtstrend, nach der Corona-Pandemie ist der Anschluss verpasst worden. „Diese Zahlen sollten die Politik aufrütteln“, mahnt Rainer Schwarz. „Von einer schwächelnden Industrie sind weitere Branchen betroffen, dies wird sich erst im Zeitablauf zeigen. Ein entschiedenes Gegensteuern durch eine verlässliche Wirtschaftspolitik ist essenziell.“ Ansonsten seien weitere Abwanderungen von Industriebetrieben in Länder mit attraktiveren Standortbedingungen eine akute Gefahr.

Gastronomie pessimistisch

Auch die Gastronomie und Hotellerie steht vor großen Herausforderungen. Seitdem die Mehrwertsteuer für Speisen und Getränke, die im Restaurant verzehrt werden, wieder bei 19 Prozent liegt, kommen die Betriebe nicht umhin, ihre Preise anzuheben. Eine aktuelle Umfrage vom Deutschen Hotel- und Gastronomieverband (DEHOGA) zeigt auf, dass 94 Prozent die Preise in diesem Jahr bereits erhöht haben oder noch erhöhen werden, weil sonst ein Umsatzverlust drohe. Die Branche hat nicht nur durch die Corona-Pandemie Schlagseite, auch die gestiegenen Preise für Energie und Rohstoffe haben ▶



Viele Unternehmen sind rund um die Uhr extrem gefordert, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Dennoch konnten Insolvenzen nicht verhindert werden, Liquidität wird knapper.“

Matthias Leder, IHK-Hauptgeschäftsführer



Foto: Andreas Bender,
www.andreas-bender.de

Seit der IHK-Frühjahrsumfrage 2022 notierte der IHK-Konjunkturklimaindex bei fünf von sechs Umfragen nur einmal über 100 Punkte – eine solche Negativserie hat es seit der IHK-Frühjahrsumfrage im Jahr 2010 nicht gegeben.

das Geschäft in Restaurants und Hotels immens erschwert. Jeder zweite Betrieb beurteilt seine aktuelle Lage als schlecht, im Herbst waren es nur ein Drittel und damit deutlich weniger Betriebe. Generell befürchtet die Branche, dass durch die gestiegenen Preise vermehrt Gäste ausbleiben werden.

Der Klimaindex notiert daher in dieser Branche im IHK-Bezirk mit 75 Punkten weit unterhalb der Zufriedenheitsschwelle. Auf Landesebene ist die Einschätzung für Gastronomie und Hotellerie etwas positiver. Knapp 23 Prozent bewerten die aktuelle Lage als schlecht, hessenweit liegt der Klimaindex für Gastronomie und Hotellerie bei 88,2 Punkten. Auch der Fachkräftemangel setzt der Branche zu. Über 57 Prozent der Betriebe im IHK-Bezirk befürchten dadurch eine nachteilige Entwicklung. „Mit dem ‚Internationalen Fachkräfte Nexus‘ unterstützt die IHK ihre Betriebe, Fachkräfte zu finden“, weist Schwarz auf ein IHK-Unterstützungsangebot hin. Der „Internationalen Fachkräfte Nexus“ ist eine Austauschplattform für Betriebe und Dienstleister, die Fachkräfte aus Drittstaaten vermitteln. Ein Schwerpunkt des Projekts ist die Vermittlung von Köchinnen und Köchen für Gastronomie und Hotellerie.

Stütze der Wirtschaft sind die Dienstleister, wobei auch diese Branche mit 98,8 Punkten noch knapp unterhalb der 100er-Zufriedenheitsschwelle notiert. Positiv beurteilen insbesondere IT-Dienstleister und Unternehmensberater ihre Lage. Durch die Anforderungen der Digitalisierung sind viele Unternehmen auf die Unterstützung dieser Dienstleister angewiesen.

Mehr Leben in der Gießener Innenstadt

Mit einem Konjunkturprogramm für die Innenstadt erhielt das Gießener Stadtzentrum im Weihnachtsgeschäft Unterstützung vonseiten der Stadt. Maßnahmen wie kostenloses Parken, eine Werbekampagne oder ein Advents-Shuttle sollten mehr Besucher in

die City locken. Eine Reihe von Betrieben berichtete infolgedessen von höheren Umsätzen, einige konnten aber immer noch nicht an die Vorjahreszahlen anschließen. Kritisch beurteilen viele Einzelhändler die Situation rund um den Verkehrsversuch, das Auf und Ab bei Karstadt sowie das wirtschaftspolitische Umfeld, das nach wie vor zu einer Kaufzurückhaltung führe. Dass sich die Stimmung dennoch insgesamt spürbar verbessert hat, verdeutlicht der Sprung des Klimaindex über 25 Punkte auf rund 81 Punkte. Insgesamt beläuft sich der Konjunkturklimaindex für den Landkreis Gießen (ohne Wetttenberg und Biebertal) auf 89,2 Punkte.

Produktinnovationen im Vogelsberg

Kaum merklich hat sich im Vogelsberg die Lage verbessert. Hier verzeichnet der Klimaindex einen Wert in Höhe von 78,1 Punkten (Herbst-Umfrage: 77,2) – den niedrigsten im Vergleich zum Landkreis Gießen und zum Wetteraukreis. Knapp jeder dritte Dienstleister plant höhere Investitionen, Stellen werden kaum abgebaut.

Keine gute Nachricht für den Standort Homburg/Ohm ist die Ankündigung des Industrieunternehmens Kamax, den Bereich Werkzeugbau in die Slowakei zu verlagern. Der Standort Alsfeld wurde bereits vor einigen Jahren geschlossen. Die Industrie im Vogelsberg steht vor großen Herausforderungen. Jedes vierte Industrieunternehmen bewertet die aktuelle Geschäftslage als schlecht, knapp jedes Zweite schätzt die zukünftige Geschäftslage eher ungünstig ein. Wie ein Mühlstein erschweren die hohen Energie- und Rohstoffpreise eine Erholung der Branche. Neun von zehn Industriebetrieben nennen die hohen Preise als ein Entwicklungsrisiko. Dennoch nimmt das Thema Innovationen breiten Raum ein. Vier von zehn Industrieunternehmen wollen investieren, der Saldo ist damit sogar positiv. Zwar dominiert der

Konjunktur in Hessen: Die Stimmung bleibt gedrückt

VON JULIA KÖNIG

Im Vergleich zur Vorumfrage ist der Geschäftsklimaindex in Hessen nur unwesentlich von 91 auf 92 Punkte gestiegen. Er bleibt damit auf niedrigem Niveau. Ein ähnliches Bild zeichnet auch die Bewertung der aktuellen und erwarteten Geschäftslage. Der Lagesaldo verbleibt bei fünf Punkten. Im Hinblick auf die Geschäftserwartungen entwickelt sich der Saldo in die richtige Richtung, verharrt aber im negativen Bereich. Er verbessert sich von minus 21 auf minus 19 Punkte.

Innerhalb der betrachteten Branchen beurteilen die Unternehmen die Situation sehr unterschiedlich: Die Industrie erholt sich leicht und legt beim Geschäftsklimaindex um sechs Punkte auf 89 Indexpunkte zu. Auch das Baugewerbe sieht nun positiver in die Zukunft. Die verbesserten Erwartungen sorgen für einen Anstieg des Geschäftsklimaindex um sechs auf nun 81 Punkte. Der Handel hat es nach wie vor schwer. Der Geschäftsklimaindex verändert sich kaum von 81 auf 82 Punkte. Die stagnierende Inlandsnachfrage verhindert eine sich aufhellende Stimmung.

Auch im Dienstleistungssektor ist wenig Bewegung zu beobachten. Als einzige betrachtete Branche liegt diese noch im Wachstumsbereich mit 102 Punkten (zuvor 103). Die sich etwas stabilisierenden Erwartungen haben Einfluss auf die Investitions- und Beschäftigungsplanungen der Unternehmen. Der Investitionssaldo verbessert sich über alle Branchen hinweg leicht. Ebenso verhält es sich mit dem Beschäftigungssaldo.

Firmen nennen mehr Risiken

Neuer Spitzenreiter bei den Risiken sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (60 Prozent), die im Vergleich zur Vorumfrage im Herbst nochmals um vier Prozentpunkte zugelegt haben – dicht gefolgt von der schwächelnden Inlandsnachfrage (57 Prozent). Etwas weniger relevant sind die Risiken des Fachkräftemangels und der Energie- und Rohstoffpreise (jeweils 53 Prozent).

Die Unternehmen haben von den acht zur Auswahl stehenden Risiken mehr angekreuzt als zuvor. Dieser Trend zeichnete sich bereits im Herbst ab und er setzt sich weiter fort. Aus der Vielzahl genannter Risiken lässt sich ableiten, dass die Unternehmen aktuell stark verunsichert sind und nur wenige Branchen positive Erwartungen haben.

„Dass die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen das unternehmerische Engagement ausbremsen und der Wirtschaftsstandort Deutschland durch eine Vielzahl an Maßnahmen dringend gestärkt werden muss, das haben erst Anfang Februar die DIHK sowie BDI, BDA und ZDH in einem gemeinsamen Brief an Bundeskanzler Olaf Scholz formuliert“, erklärte Frank Aletter, Geschäftsführer des Hessischen Industrie- und Handelskammertages e.V.

Erfolgreiches Unternehmertum brauche Stabilität und Planungssicherheit und müsse darauf vertrauen können, dass die politischen Entscheider die Nöte der Wirtschaft im Blick hätten, sagte Aletter. Durch die Arbeit des hessischen „Zukunftsrates Wirtschaft“ seien diese Themen im Koalitionsvertrag der neuen hessischen Landesregierung verankert worden. Dem müssten jetzt auch Taten folgen, um den damit gewonnenen Vertrauensvorschuss nicht leichtfertig zu verspielen und so für die dringend benötigte Stimmungsaufhellung der hessischen Wirtschaft zu sorgen, forderte Aletter. ■

Ersatzbedarf, aber daneben sind auch Produktinnovationen bei vielen Unternehmen geplant.

Die Wetterau blickt ins Ausland

In der Wetterau beläuft sich der Konjunkturklimaindex auf 90,3 Punkte. Zwar werden die Energie- und Rohstoffpreise auch hier als gravierendes Entwicklungsrisiko gesehen (56 Prozent), allerdings beinahe gleichauf mit der Inlandsnachfrage (55,2 Prozent). Die Betriebe in dieser Region rich-

ten ihren Blick verstärkt auf das Ausland. Rund jeder zehnte Betrieb will verstärkt im Ausland investieren, insbesondere in der Euro-Zone und in der sonstigen EU sowie in der Schweiz. Als Motive nennen die Wetterauer Betriebe insbesondere die Markterschließung sowie den Vertrieb oder den Kundendienst vor Ort.

Innovativ ist die Wetterau in der Gesundheitsbranche. Bereits in Betrieb genommen wurde die neue Sprudelhof-Therme in Bad Nauheim mit einer Fläche von rund 10.500 Quadratmetern. In Bad Salzhausen ist ein Vital- und Gesundheitszentrum geplant,

das zur Landesgartenschau 2027 fertiggestellt sein soll. Noch offen ist der Zeitplan für die geplante Großtherme in Bad Vilbel. Auf 15 Hektar soll eine Riesen-Bäderlandschaft errichtet werden. Die Landesgartenschau 2027 dürfte der Konjunktur in der Region generell einen positiven Schub verleihen. ■

KONTAKT



Doris Steininger
Tel.: 06031/609-1100
E-Mail: doris.steininger@giessen-friedberg.ihk.de

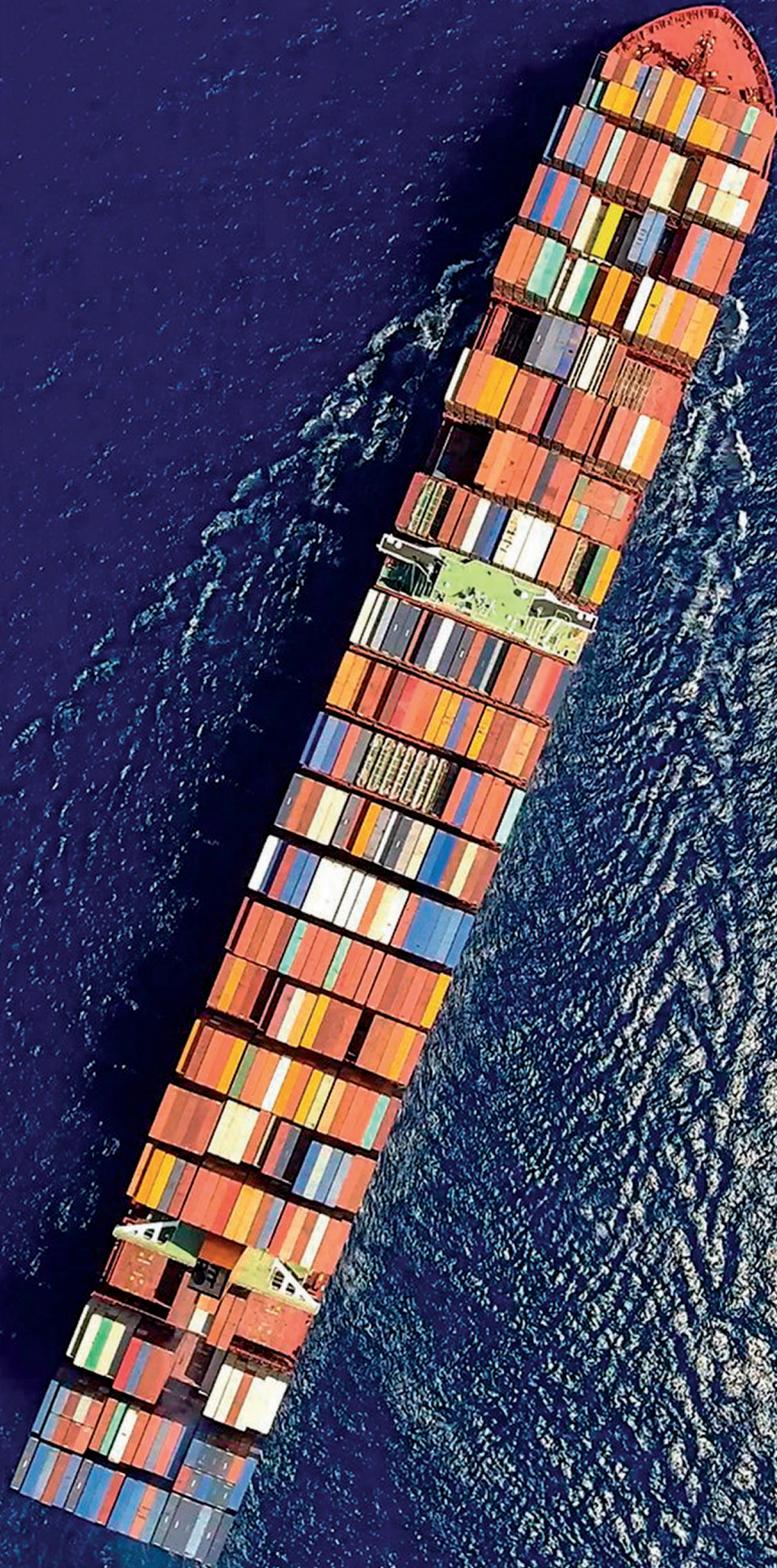


Foto: Hapag-Lloyd AG

Die Exportwirtschaft leidet

Die exportierenden Betriebe leiden unter der geopolitischen Lage, die auf die Nachfrage drückt. Auch im IHK-Bezirk lässt sich der Abwärtstrend beobachten.

VON TIM MÜLLER

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sind die deutschen Exporte im Dezember 2023 gegenüber dem Vormonat November und im Vergleich zum Dezember 2022 um jeweils 4,6 Prozent gesunken. Im Gesamtjahr 2023 gingen die Ausfuhren kalender- und saisonbereinigt um 1,4 Prozent gegenüber 2022 zurück.

Die geopolitischen Krisen (Russland-Ukraine-Konflikt, Gaza-Krieg) wirkten sich auf die Geschäftstätigkeit aus, ebenso drückten hohe Inflationsraten und das höhere Zinsniveau die Nachfrage aus dem Ausland.

Die hohen Energiepreise und Bürokratiebelastungen dämpfen die Erwartungen der exportorientierten Unternehmen auch im Jahr 2024. Als zusätzliches Risiko kommen die Kostenbelastungen durch die gestörten Handelsrouten über das Rote Meer und den Suez-Kanal hinzu. Viele Reedereien meiden die Passage durch den Suez-Kanal und umfahren das Kap der Guten Hoffnung. Die Folge sind Zeitverzögerungen bei kritischen Komponenten und Kostensteigerungen.

Vorjahr mit neuen Hürden im Außenhandel konfrontiert waren. Dies ist der höchste Wert seit fast zwei Jahrzehnten.

Die Entwicklungen zeigen sich mitunter auch in den Zahlen der IHK-Bescheinigungen und -Außenhandelsdokumente: Die IHK Gießen-Friedberg stellte im Jahr 2023 13.857 Bescheinigungen und Außenhandelsdokumente (2022: 13.865) aus. Dies entspricht einem Minus von 0,058 Prozent. Zudem wurden 6.017 Ursprungszeugnisse ausgestellt (2022: 6.312), ein Minus von 4,7 Prozent.

Die geopolitischen Krisen wirkten sich jedoch nicht beim Carnet A.T.A. aus: 2023 wurden 101 dieser Zolldokumente (2022: 51) ausgestellt – ein Plus von 98 Prozent. Haupttreiber waren das anziehende Ausstellungs- und Messegeschäft unter anderem in der Schweiz und im Vereinigten Königreich. ■

KONTAKT



Tim Müller
Tel.: 0641/7954-3505
E-Mail: tim.mueller@giessen-friedberg.ihk.de

Die hohen Energiepreise und Bürokratiebelastungen dämpfen die Erwartungen der exportorientierten Unternehmen auch im Jahr 2024. Als zusätzliches Risiko kommen die Kostenbelastungen durch die gestörten Handelsrouten über das Rote Meer und den Suez-Kanal hinzu.

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache

Eine Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) 2023 ergab, dass 56 Prozent der exportorientierten deutschen Unternehmen gegenüber dem

ANZEIGE

Andre-Michels.de **STAHLHALLEN**
Kompetenz + Rat 02651. 96 200

Was macht eigentlich das Wachstumschancengesetz?

Das Gesetz zur Stärkung von Wachstumschancen, Investitionen und Innovation sowie Steuervereinfachung und Steuerfairness – kurz „Wachstumschancengesetz“ – sollte schon zum Jahreswechsel in Kraft treten. Doch das Gesetzgebungsverfahren hat sich verzögert.

VON ELKE DIETRICH

Mit dem Wachstumschancengesetz (WtcG) wollte die Bundesregierung die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen stärken, Impulse für mehr Investitionen setzen und das Steuersystem vereinfachen. Zugleich sollten durch Einführung neuer Anzeigepflichten unerwünschte Steuergestaltungen verhindert werden. Um diese Ziele zu erreichen, sah das WtcG zahlreiche Änderungen an wichtigen Steuergesetzen wie dem Einkommensteuergesetz, dem Körperschaftsteuergesetz, dem Umsatzsteuergesetz und der Abgabenordnung vor. Im November 2023 wurde das WtcG im Bundestag beschlossen. Im Bundesrat wurde es aber gestoppt, weil es aus Sicht der Länder zu große Löcher in die Haushalte der Länder und Kommunen gerissen hätte. Im Vermittlungsausschuss von Bundesrat und Bundestag gab es am 21. Februar eine Mehrheit für ein Wachstumspaket für Unternehmen, eine Zustimmung der Union im Bundesrat ist allerdings weiterhin unsicher. Die Ampel-Regierung habe zugesagt, mit der Landwirtschaft weitere Gespräche über Entlastungen zu führen, sagte Bundesratspräsidentin Manuela Schwesig. Die nächste reguläre Bundesrats-sitzung, in der das Vermittlungsergebnis

behandelt werden könnte, ist für den 22. März 2024 angesetzt.

Hier stellen wir Ihnen die Kernbotschaften der IHKs zu den geplanten Maßnahmen vor:

► Kernbotschaft I: Prämie für Energieeffizienzinvestitionen umsetzen!

Die geplante Einführung einer Prämie für betriebliche Investitionen in Energieeffizienz ist ein erster richtiger Schritt, um Förderungen im Energiebereich auf neue Füße zu stellen. Allerdings sollten die Voraussetzungen für die Beantragung der Prämie vereinfacht werden. Die Finanzverwaltungen verweisen zu Recht darauf, dass dort die Ressourcen fehlen, um die Anträge aufwendig zu prüfen. Es sind aber weitere Förderungen erforderlich, insbesondere für den Ausbau von erneuerbaren Energien. Möglich wäre etwa eine Prämie für Betreiber einer Windanlage oder PV-Freiflächenanlage, die eine Strompartnerschaft mit einem Unternehmen eingehen.

► Kernbotschaft II: Verlustverrechnung nicht noch weiter einschränken!

Verluste von mehr als 1 Million Euro sollen bis 2027 zu 75 Prozent (bisher 60 Prozent) in zukünftigen Wirtschaftsjahren berück-

sichtigt werden können. Das ist eine Verbesserung gegenüber dem Status quo, aber noch immer eine aus Sicht der Unternehmen nicht begründbare Beschränkung der Verlustverrechnung. Jedwede Beschränkung der Verlustverrechnung sollte aufgehoben werden, damit die Unternehmen sämtliche krisenbedingten Verluste geltend machen können.

► Kernbotschaft III: Abschreibungsverbesserungen unbedingt umsetzen!

Die geplanten Verbesserungen der Abschreibungsbedingungen würden zwar zunächst zu Steuermindereinnahmen führen. Allerdings handelt es sich hier um temporäre Mindereinnahmen, weil die späteren Abschreibungsraten niedriger sind und von den Unternehmen dann entsprechend höhere Steuerzahlungen geleistet werden.

Wichtig ist auch die geplante Einführung einer auf sechs Jahre befristeten degressiven AfA für Wohngebäude in Höhe von 6 Prozent mit Baubeginn zwischen dem 1. Oktober 2023 und 30. September 2029. Diese Maßnahme dürfte den privaten Wohnungsbau beflügeln.

Auch die Anhebung der abschreibungs-fähigen Investitionskosten von beweglichen

Wirtschaftsgütern von 20 auf 50 Prozent bei Betrieben mit einer Gewinngrenze von bis zu 200.000 Euro/Jahr sollte umgesetzt werden, weil damit die Liquiditätssituation der Betriebe im entsprechendem Gewinnsegment verbessert wird.

► Kernbotschaft IV: Unternehmen bei Einführung der E-Rechnung besser mitnehmen!

Schon ab 2025 sollen alle Unternehmen in der Lage sein, E-Rechnungen zu empfangen. Dann sollte für die Unternehmen aber auch eine staatliche E-Rechnungsplattform verfügbar sein. Alternativ sollte die Finanzverwaltung zu diesem Zeitpunkt das Tool zur Visualisierung von E-Rechnungen, das sie für eigene Zwecke schaffen will, auch den Unternehmen zur Verfügung stellen.

Die Anforderungen an eine E-Rechnung sollen nach dem WtcG im deutschen Recht zukünftig höher sein, als es der europäische Richtlinienvorschlag vorsieht. Diese Verschärfung sollte unterbleiben, da ansonsten bestehende Systeme zum elektronischen Rechnungsaustausch, die insbesondere größere Mittelständler bereits seit Langem erfolgreich nutzen, nicht mehr angewendet werden könnten.

► Kernbotschaft V: Neue Belastungen für Unternehmen streichen!

Mit dem WtcG plant der Gesetzgeber eine Verschärfung der sog. Zinsschranke. In konjunkturellen Schwächephasen mit einem entsprechenden Fremdkapitalbedarf steht die Zinsschranke einem steuerwirksamen Abzug von Zinsaufwendungen entgegen und

trägt insoweit dazu bei, wirtschaftliche Probleme noch zu verschärfen. Außerdem sollte auf jeden Fall die Einführung einer Mitteilungspflicht von innerstaatlichen „Steuer-gestaltungen“ gestrichen werden, weil diese eine weitere steuerliche Compliance-Pflicht der Unternehmen zur Folge hat. Die damit einhergehenden zusätzlichen administrativen Belastungen für die Unternehmen stehen in keinem angemessenen Verhältnis zu den erwarteten Vorteilen und würden sie in einer Zeit ohnehin außergewöhnlich schwerer Herausforderungen treffen. ■

KONTAKT



Elke Dietrich
Tel.: 0641/7954-4100
E-Mail: elke.dietrich@giessen-friedberg.ihk.de

ANZEIGE





WAS MACHT DAS CREDITREFORM INKASSO DENN EFFIZIENT?

„ECHTE MENSCHEN UND SMARTE TECHNIK.“

Wir holen das Beste aus Ihren Forderungen heraus. Dafür kombinieren wir die richtigen Bausteine – digitale Tools, clevere KI und menschliches Knowhow.

Inkasso geht am besten gemeinsam.



Creditreform Gießen
0641 9 52 62-0
info@giessen.creditreform.de
creditreform.de/giessen/inkasso-smart

Premiere: IHK-Tag 2024 – Zukunft der Arbeit

Wer macht morgen in Deutschland die Arbeit? Diese Frage steht im Mittelpunkt des 2024 erstmals stattfindenden bundesweiten IHK-Tages. Das neue Format bietet ein Forum für IHKs, Unternehmen und Politik, um gemeinsam konkrete Herausforderungen und Antworten hierzu zu diskutieren.



Foto: LT Fotografie

Sofie Geisel,
verantwortliches Mitglied der
DIHK-Hauptgeschäftsführung

Der IHK-Tag soll künftig alle zwei Jahre mit wechselnden Schwerpunktthemen stattfinden. Sofie Geisel, verantwortliches Mitglied der DIHK-Hauptgeschäftsführung, gibt einen Ausblick, was am 14. und 15. Mai 2024 im Haus der deutschen Wirtschaft in Berlin geplant ist.

Frau Geisel, warum braucht es einen IHK-Tag?

Es gibt in Deutschland wenige Organisationen, die so regional verwurzelt sind wie IHKs. IHKs sind im besten Sinne nah dran – an den Unternehmen wie an den Menschen. Damit haben sie eine Perspektive, die im politischen Berlin gelegentlich zu kurz kommt. Diese Perspektive und den IHK-typi-

schen Pragmatismus stärker ins politische Berlin zu tragen ist das Hauptanliegen des IHK-Tages. Aber es geht genauso auch um den gemeinsamen Spirit und das Wir-Gefühl in unserer Organisation: „#Gemeinsam“ ist ein essenzieller Pfeiler für uns. All das wollen wir mit dem IHK-Tag pflegen.

Was sind die Themen des IHK-Tages, und warum hat man sich dafür entschieden?

Alle Umfragen der letzten Jahre bestätigen, dass Deutschlands wirtschaftliche Stabilität wesentlich davon abhängt, dass Unternehmen gute Fach- und Arbeitskräfte finden. Wir wissen, dass das in einer älter werdenden Bevölkerung Herausforderungen mit sich bringt. Die IHKs demonstrieren bereits

heute ein hohes Maß an Problemlösungsfähigkeit bei diesen Herausforderungen. Am IHK-Tag wollen wir daher ausloten, wie wir dieses Potenzial noch besser nutzen können und welche Rahmenbedingungen sich hierfür verändern müssen.

Was sind die Programmhöhepunkte?

Das Programm ist zweigeteilt: Am 14. Mai diskutieren wir mit Menschen aus IHK-Haupt- und Ehrenamt sowie mit weiteren Experten darüber, wie wir auch in Zukunft engagierte Menschen für die IHKs gewinnen können. Am 15. Mai öffnen wir die Veranstaltung dann für Politik, Verbände und Presse, um darüber zu sprechen, wie Zuwanderung erfolgreich, die Berufsausbildung

Was bringt der IHK-Tag für Unternehmen?

Die Teilnahme am IHK-Tag zum Thema Fachkräftesicherung am 14. und 15. Mai 2024 in Berlin ist für Sie als IHK-Mitgliedsunternehmen gleich aus mehreren Gründen lohnenswert:

► **Gestalten Sie die politische Debatte mit:** Im Rahmen der insgesamt 20 Diskussionsrunden können Sie Ihre Ideen, Anregungen oder Problembeschreibungen einbringen. Diskutieren Sie mit politischen Entscheidungsträgern darüber, wie sich unsere wichtigsten Herausforderungen bei der

Fachkräftesicherung am besten bewältigen lassen.

- **Vernetzen Sie sich:** Nicht nur die Workshops und Paneldiskussionen, sondern auch die Pausen und Abendempänge bieten Ihnen vielfältige Möglichkeiten, sich mit bis zu 600 Veranstaltungsteilnehmern aus Unternehmen, Verbänden und Ministerien auszutauschen und dabei Ihr Netzwerk gezielt zu erweitern.
- **Lassen Sie sich inspirieren:** Auf der Veranstaltung im Herzen Berlins erwarten Sie spannende Vorträge und Paneldis-

kussionen mit ausgewiesenen Experten und Entscheidungsträgern sowie ein „Markt der Möglichkeiten“ mit deutschlandweiten Vorzeigeprojekten zur Fachkräftesicherung. Die Veranstaltung wird auch per Video übertragen. Über folgenden Link können Sie sich zum IHK-Tag anmelden und an den Veranstaltungstagen die Übertragung ansehen: <https://event.dihk.de/ihktag2024>



zukunftsfest und Weiterbildung zum Transformationshelfer für die deutsche Wirtschaft werden. Wir freuen uns, dass uns dazu bereits der Bundeskanzler und der Arbeitsminister zugesagt haben, aber es werden noch viele weitere Expertinnen und Experten als Impulsgeber auftreten. Viele Vorschläge kommen dabei von den IHKs. Und auch die bereits über 90 IHK-Beiträge für den geplanten „Markt der Möglichkeiten“ – eine Ausstellung von IHK-Vorzeigeprojekten zur Fachkräftesicherung – machen deutlich, dass der IHK-Tag ein gemeinsames Projekt der IHK-Organisation ist.

Was passiert mit den Ergebnissen des IHK-Tages?

Ein zentrales Kennzeichen des Programms ist, dass wir Fragen stellen. Denn es geht uns ernsthaft darum, Antworten zu diskutieren und festzuhalten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wird es eine sorgfältige Moderation und Dokumentation aller Podien und Workshops geben. Auch die genannten IHK-Vorzeigeprojekte auf dem „Markt der Möglichkeiten“ wollen wir dokumentieren und sichtbar machen. Genau darin verstehen wir unsere Aufgabe und das Kernziel des IHK-Tages: Ideen, Antworten, Lösungsansätze und Forderungen an die Politik zu sammeln und zusammenzufassen. ■

Was treibt Sie beim Thema Fachkräftesicherung um?

Haben auch Sie Schwierigkeiten, Stellen adäquat zu besetzen? Oder kennen Sie innovative Strategien zur Fachkräftesicherung? Lassen Sie uns wissen, was Sie beim Thema Fachkräftesicherung umtreibt, und bringen Sie sich ein. Wir greifen Ihre Anregungen gern auf dem IHK-Tag 2024 auf. Beantworten Sie hierzu einige kurze Fragen zu Ihren Lösungsansätzen und Ideen unter folgendem Link: <https://forms.office.com/e/GKVvHieEUT>



So finden Firmen Fachkräfte

Die Fachkräftesicherung ist durch den demografischen Wandel eine Herausforderung. Eine Suche abseits der gängigen Wege kann sehr erfolversprechend sein. Die IHK setzt auf Beratung, Vermittlung und den „Internationalen Fachkräfte Nexus“. Andreas Mertenbacher, IHK-Fachreferent, betont die Notwendigkeit, den bürokratischen Aufwand für Unternehmen, besonders bei der Anwerbung internationaler Fachkräfte, drastisch zu reduzieren.

Herr Mertenbacher, warum ist die Fachkräftesicherung im IHK-Bezirk Gießen-Friedberg eine Herausforderung?

Die Betriebe in unserem IHK-Bezirk sind mit denselben Herausforderungen konfrontiert, die Unternehmen bundesweit beschäftigen. Durch den demografischen Wandel werden in den nächsten Jahren wesentlich mehr Fachkräfte in den Ruhestand gehen, als junge Menschen nachrücken. Das führt bereits jetzt zu Stellen, die monatelang nicht besetzt werden können, oder Aufträgen, die aufgrund von mangelnden personellen Kapazitäten abgelehnt werden müssen. Wir sehen außerdem, dass die Zahl junger Menschen, die sich für eine Ausbildung entscheiden, seit Jahren rückläufig ist. Die Politik muss hier endlich dafür sorgen, dass Ausbildung und Studium gesellschaftlich gleichgestellt werden.

Welche Ansätze zur Fachkräftesicherung verfolgt unsere IHK in der Region?

Für unsere Betriebe ist der Fachkräftemangel aktuell ein großes Thema. Wir möchten hier unsere Unternehmen unterstützen und haben in den vergangenen Monaten personelle Kapazitäten für Beratungs- und Vermittlungsleistungen aufgebaut. Beispiele sind unsere neuen Bera-

terinnen für passgenaue Besetzung und Inklusion sowie unsere IHK-Willkommenslotsin. Ein anderes Beispiel ist der „Internationale Fachkräfte Nexus“, eine Veranstaltungsreihe und Plattform, durch die wir Drittanbieter, die internationale Fachkräfte vermitteln wollen, mit interessierten Unternehmen zusammenbringen. Wir sind der Meinung, dass ein so wichtiges Thema wie der Fachkräftemangel nicht vor regionalen Grenzen haltmachen sollte. Daher möchten wir den „Internationalen Fachkräfte Nexus“ gern hessenweit allen Interessenten zugänglich machen – auch handwerklichen Betrieben.

Was sollte die Politik zum Thema Fachkräftesicherung anders machen?

Das wichtigste Thema ist hier mit Sicherheit die Überfrachtung der Unternehmen mit bürokratischen Prozessen. Will man internationale Fachkräfte anwerben, kosten der Visums- und Anerkennungsprozess viel Zeit und Geld. Ganz zu schweigen von Aufgaben wie Wohnungssuche oder Behördengängen, bei denen die Fachkräfte Unterstützung benötigen. Aber nicht nur in diesem Bereich ist weniger bürokratischer Aufwand vonnöten. Im Gastgewerbe beispielsweise fallen laut DIHK aktuell 14 Wochenstunden für Bürokratiepflichten an – Zeit, die nicht für den Kunden verbracht werden kann. Und aus Brüssel kommen noch mehr Vorschriften. Hier muss die Politik den bürokratischen Aufwand für die Unternehmen drastisch zurückfahren. ■

KONTAKT



Andreas Mertenbacher
Tel.: 06031/609-3155
E-Mail: andreas.mertenbacher@giessen-friedberg.ihk.de

Der Obstkorb ist nicht mehr zeitgemäß

Der Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte wird immer härter. Wie Unternehmen ihre offenen Stellen trotzdem mit passendem Personal besetzen können, erklärte Dorothee Reiser, Managing Direktor bei Personalwerk, im Arbeitskreis Personal.

VON SIMON DEVENTER

Die Suche nach qualifizierten Fachkräften entwickelt sich zunehmend zu einer Herausforderung. Hauptgrund dafür ist der demografische Wandel, wie Dorothee Reiser, Managing Direktor bei Personalwerk, auf ihrem Vortrag vor dem IHK-Arbeitskreis Personal Ende Januar erklärte. Für Arbeitsplätze, die durch den Renteneintritt älterer Generationen frei werden, stünden immer weniger Nachfolger zur Verfügung. Inzwischen müssten sich Unternehmen bei ihren

zukünftigen Mitarbeitern bewerben. Die Fachkräfte legten sich zudem seltener dauerhaft auf einen Arbeitsplatz fest.

Zeit für Jobwechsel war selten besser

Nach dem „Gallup Engagement Index“ von 2022 beabsichtigen 45 Prozent der Arbeitnehmer, innerhalb der nächsten zwölf Monate den Arbeitgeber zu wechseln, wie die Referentin ausführte. Davon würden allerdings nur 20 Prozent aktiv nach einer neuen

Stelle suchen. Insgesamt seien 80 Prozent der Befragten der Meinung, dass die Zeit für die Jobsuche selten besser war. „Diese Zahlen wirken zunächst schockierend, zeigen jedoch auch ein großes Potenzial für Arbeitgeber.“ Aufgrund der hohen Wechselbereitschaft lohne es sich für Unternehmen, aktiv um Fachkräfte zu werben, betonte die Referentin.

Für Unternehmen stelle sich die Frage, wie sie sich bei der Werbung um Fachkräfte am besten positionieren könnten. Das Wichtigste sei ein konsistentes Unternehmensbild, erläuterte Reiser. Im interaktiven Work-



Der Arbeitskreis Personal trifft sich regelmäßig zu Themen rund um die Arbeitswelt.

Fotos: Simon Deventer/IHK Gi+FB

shop-Charakter erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, das Bild ihres Unternehmens zu ermitteln und sich untereinander auszutauschen. Ziel der Übung war der Vergleich von empfundenem, gewünschtem und realem Unternehmensbild und das Erkennen eines Handlungsbedarfs für Unternehmen bei Diskrepanzen.

Mitarbeiter als Markenbotschafter

Im Wettbewerb um Fachkräfte sollten die Unternehmen ihre Zielgruppe genau kennen, empfahl Reiser. Eine ausgiebige Datenanalyse könne dabei hilfreich sein, sei aber definitiv nicht notwendig. Ebenso zielführend sei es, die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu kennen, um zu verstehen, welche Menschen wirklich gut in das Unternehmen passen würden, erklärte die Referentin. Bei der Werbung um Fachkräfte sollten Unternehmen auf ein konsistentes Bild achten. Denn je öfter ein potenzieller Bewerber die Werbekampagne sehe, desto eher bleibe sie in Erinnerung. Die Werbung sollte immer mit einer direkten Möglichkeit zur Bewerbung, wie einem QR-Code und einem Link zur Webseite, verbunden sein.



Dorothee Reiser, Managing Direktor bei Personalwerk, stellt dem Arbeitskreis Personal Lösungen für den Fachkräftemangel vor.

Als Hinweis für die Mitarbeiterzufriedenheit gab die Referentin den Rat, die Vorzüge des Unternehmens kontinuierlich zu kommunizieren. Der klassische Obstkorb sei allerdings nicht mehr zeitgemäß. Kleine Aufmerksamkeiten, wie Einkaufstaschen oder eine Kaffeetasse, könnten jedoch eine große Wirkung erzielen. Jeder Mitarbeiter, jede Mitarbeiterin sei ein Mar-

kenbotschafter, denn wer sei noch nicht gefragt worden: „Wo arbeitest du und wie ist es da?“

KONTAKT



Cindy Mett
Tel.: 0641/7954-4020
E-Mail: cindy.mett@giessen-friedberg.ihk.de

ANZEIGE





Wir stärken Ihre Arbeitgebermarke

Social-Media-Boost
Erreichen Sie Bewerber durch gezieltes Targeting**

27 EURO*

Wir bringen Ihre Arbeitgebermarke nach vorne!

Als Top-Arbeitgeber Ihrer Region wird Ihr Unternehmenslogo direkt auf der Startseite platziert und erreicht dadurch eine hohe Aufmerksamkeit. Ihr Firmenlogo verlinkt direkt auf Ihr Arbeitgeberportrait mit allen Informationen über Ihr Unternehmen.

Ihre Stellenanzeige in Print und online + Ihr Arbeitgeberportrait online

Gilt nur in Verbindung mit einer bezahlten Print-Stellenanzeige:
* Verbindliche Laufzeit 12 Monate
** Laufzeit 14 Tage/190 Euro



Erscheinungstermine und weitere Informationen unter:

»Für Arbeitgeber«

stellenanzeigen@mdv-online.de

0641 3003-214, -223, -101

Köche aus Peru gegen den Fachkräftemangel

Die Gastronomiebranche befindet sich seit Jahren in einer Schieflage, wobei ein Hauptproblem das mangelnde Personal darstellt. Eine vielversprechende Lösung bietet sich nun aus Peru an.

VON SIMON DEVENTER

Zwei Studiengänge der Universität San Ignacio de Loyola in Lima stehen jungen peruanischen Köchen zur Auswahl, wenn sie im Rahmen einer Kooperation mit dem Internationalen Bund (IB) später in Deutschland arbeiten möchten: eine dreijährige Ausbildung zur Fachkraft für Gastronomie und ein fünfjähriges Studium, das mit dem Abschluss „Bachelor of Culinary Arts“ endet. „Beide Ausbildungswege sind mit deutschen Standards vergleichbar“, betonte Verena Schneeweiß, Referatsleiterin für internationale Migrationsdienste beim IB und Fachreferentin der Auftaktveranstaltung des „Internationalen Fachkräfte Nexus“ am 31. Januar. Diese Veranstaltung, organisiert von Andreas Mertenbacher, Fachreferent der IHK Gießen-Friedberg, markiert den Beginn einer Reihe von Vorträgen, die Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung aus dem Ausland unterstützen.

Vermittlung aus Marokko

Der „Internationale Fachkräfte Nexus“ ist eine IHK-Veranstaltungsreihe. Die nächste Veranstaltung findet hybrid am 14. März statt. Dort stellt die Firma Jobsolution ihr Vermittlungsangebot von Fachkräften aus Marokko vor. Der Anbieter sucht bedarfsorientiert für Unternehmen in allen Branchen nach Fachkräften.



Foto: Simon Deventer/IHK GI-FB

Mey Vasquez-Lopez und Verena Schneeweiß stellen bei der Auftaktveranstaltung des „Internationalen Fachkräfte Nexus“ Strategien zur Rekrutierung von Hotel- und Gastronomiefachkräften vor. Rechts im Bild Organisator der Veranstaltung Andreas Mertenbacher, IHK Gießen-Friedberg.

Der wichtigste Hebel für eine erfolgreiche Migration und Integration in Deutschland ist der Spracherwerb. Daher lernen die Fachkräfte bereits in Peru Deutsch bis zum Niveau B1. Weitere Sprachkurse können auf Wunsch der Arbeitgeber in Deutschland durch den IB organisiert werden. Die Ausbildung an der Universität beinhaltet neben theoretischen Inhalten auch praktische und internationale Erfahrungen. Die angehenden Köche absolvieren Praktika in den USA, Saudi-Arabien oder Dubai, wo sie nicht nur den Arbeitsalltag in Hotel- und Gastronomiebetrieben kennenlernen, sondern sich auch internationale Spezialitäten aneignen.

In Deutschland führt entweder die IHK Foreign Skills Approval (FOSA) oder die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) das Anerkennungsverfahren durch. „Dieser Prozess dauert circa drei Monate für jeden Kandidaten, da die Prüfung aus rechtlichen Gründen immer als Einzelfall durchgeführt werden muss“, merkte Schneeweiß an.

Vom ersten Gespräch bis zur Unterkunft

Die Unterstützung des IB beginnt mit der Rekrutierung der Köchinnen und Köche. Zukünftige Fachkräfte und Unternehmen können sich entweder online oder direkt vor

Ort in Peru kennenlernen, um sicherzustellen, dass Küche und Koch gut harmonieren. Besonders aufwendig sei jedoch die erfolgreiche Migration nach Deutschland, erklärte die Referentin. Schon in Peru unterstützen die Mitarbeiter des IB die zukünftigen Köche beim Visums- und Anerkennungsprozess und der Vorbereitung auf Deutschland. In der Bundesrepublik folgen anschließend die Einarbeitung, die Wohnungssuche, weitere Sprachkurse sowie die generelle Integration in die neue Heimat. Der gesamte Prozess dauert maximal 15 Monate.

Modularer Aufbau für Arbeitgeber

Eine Besonderheit der Unterstützung des IB ist, dass deutsche Hotel- und Gastronomiebetriebe ihre Zusammenarbeit mit dem IB modular gestalten können. Ein Arbeitgeber muss mindestens 5.000 Euro pro Fachkraft investieren. Doch selbst das „Rundumsorglos-Paket“ mit Kosten von 9.000 Euro „netto“ amortisiert sich innerhalb von zwei Jahren, wie Schneeweiß beispielhaft anhand eines Chef de Partie darstellte. ■

KONTAKT



Andreas Mertenbacher
Tel.: 06031/609-3155
E-Mail: andreas.mertenbacher@giessenfriedberg.ihk.de

Partner für „Wir helfen direkt!“ gesucht

Der Arbeiter-Samariter-Bund Mittelhessen bittet Unternehmen um Unterstützung.

Laut Statistischem Bundesamt sind die Preise für Nahrungsmittel im Jahresdurchschnitt 2023 im Vergleich zum Vorjahr um über zwölf Prozent gestiegen. Vor diesem Hintergrund wirbt der Arbeiter-Samariter-Bund Mittelhessen um Unterstützung für sein Projekt „Wir helfen direkt!“, das im April 2021 startete und neben Offenbach auch in Gießen durchgeführt wird.

Im Rahmen des hauseigenen Menü-Services erhalten bedürftige Gießener Seniorinnen und Senioren an 365 Tagen im Jahr eine kostenlose warme Mahlzeit nach Hause geliefert.

Das Projekt wird unter anderem durch Spenden von Privatleuten und Firmen finanziert.

Für „Wir helfen direkt!“ sucht der Arbeiter-Samariter-Bund Unternehmen, die sich engagieren – sei es als langfristige Partner des sozialen Projekts oder mit einer jährlichen Osterbeziehungsweise Einmal- oder Dauerspende. ■

KONTAKT

Peter Steinfadt
Tel.: 069/985444-675
E-Mail: peter.steinfadt@asb-mittelhessen.de
www.asb-mittelhessen.de

ANZEIGE



Code scannen & mehr erfahren!

Ist die Handlungsfähigkeit Ihres Unternehmens gefährdet?
Erfahren Sie, wie Sie sich mit dem Legal Entity Identifier (LEI) rechtlich absichern.

www.leireg.de



Code scannen & mehr erfahren!

Die Abgabefrist Ihrer Bilanzen sitzt Ihnen im Nacken?
Schnell umsetzen, direkt übermitteln und Frist einhalten!

www.ebilanz-online.de

Von Lich in die ganze Welt: Verpackungen, Korrosionsschutz und Backpapier

Die Firma Branopac in Lich blickt auf eine über 100-jährige Geschichte als unabhängiges Familienunternehmen zurück. Die Mitglieder des IHK-Arbeitskreises Vertrieb warfen Mitte Dezember einen Blick hinter die Kulissen.

VON PETRA A. ZIELINSKI

„Mit unseren über 300 Mitarbeitern setzen wir weltweit maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden, ihre Produkte und Prozesse um“, betonte Vertriebsleiter Florian Wirth, der gemeinsam mit dem Betriebsleiter Tobias Gniza und dem Leiter Produktion, Michael Kleinschmidt, den Mitgliedern des IHK-Arbeitskreises Vertrieb

das Unternehmen Branopac vorstellte. Nach einer Begrüßung durch den Leiter des Arbeitskreises Detlef Persin und Andrea Bette, stellvertretende Leiterin des IHK-Geschäftsbereichs Innovation und Umwelt, erfuhren die rund 30 Gäste, dass Branopac seinen Hauptsitz in Lich und Tochtergesellschaften in Indien, China und den USA sowie Büros in Frankreich, Italien und Kroatien hat. Gegliedert ist das Unterneh-

men in die vier Geschäftsbereiche Korrosionsschutzlösungen „Branoguard“, maßgeschneiderte Lösungen für technische Spezialanwendungen „Branotech“, Lebensmittelpapier und -kartonagen „Branofood“ und das Forschungs- und Entwicklungslabor „Branoscience“. Im Korrosionsschutz ist Branopac ein international führender Anbieter, die Verpackungs- und Prozesshilfen kommen unter anderem im Auto- und Maschinenbau, in der metallverarbeitenden Industrie und der Solarindustrie zum Einsatz.

„Als Unternehmen sind wir uns unserer ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst, deshalb stellt Nachhaltigkeit bereits seit Jahrzehnten ein großes Thema dar“, führte Florian Wirth weiter aus. „Alle unsere Folien sind zu 100 Prozent recycelfähig, bereits seit über 20 Jahren arbeiten wir an der Reduzierung unseres Energieverbrauchs und unseres Schadstoffausstoßes.“ Dabei setzte das Unternehmen unter anderem auf Kreislaufsysteme. So werde ein Viertel des Stromverbrauchs mit einer eigenen Photovoltaikanlage erzeugt. „Mit unserem Forschungs- und Entwicklungslabor stellen wir sicher, dass unsere Produkte stets auf dem neuesten Stand sind und höchste Qualitätsstandards erfüllen.“ Bei einer anschließenden Betriebsbesichtigung bekamen die Teilnehmer Einblicke in die Fertigungsprozesse in der Produktion und im Lager.



Florian Wirth führt die Besucher durch die Produktion von Branopac.



Fotos: Petra A. Zielinski/IHK GI-FB

Im Lager von Branopac: die Mitglieder des IHK-Arbeitskreises Vertrieb

KI im Vertrieb

„Informieren Sie sich rechtzeitig über neue Technologien“, riet Michael Wilczynska, der seine Zuhörer im Anschluss mit seinem Vortrag „KI im Vertrieb – aktueller Entwicklungsstand und zukünftige Chancen“ fesselte. Der Managing Director der Wianco Ott Robotics GmbH aus Seeheim-Jugenheim – Hessen-Champions-Finalist 2022 im Bereich Innovation – erläuterte die Auswirkungen Künstlicher Intelligenz (KI) im Vertrieb. „Wir sind in der Lage, jeden Arbeitsprozess, der erklärbar ist, zu automatisieren“, betonte er und zeigte anhand der von ihm entwickelten KI „Emma“ Beispiele aus der Praxis auf. „Emma kann wahrnehmen, lesen, verstehen und handeln und somit nicht nur Kunden akquirieren, sondern auch nachhaken“, unterstrich Wilczynska. So könne sich die KI beispielsweise bei ChatGPT einloggen, sich den Text merken, ein Video generieren und nach Freigabe posten.

„Wir sind aktuell dabei, Grenzen zu sprengen, von denen wir dachten, dass es technisch nicht möglich ist“, sagte Michael Wilczynska. Auch sein 2019 gegründetes Start-up Wianco habe er über „Emma“ bekannt gemacht. Die KI habe sich in einen Social-Media-Account eingeloggt und Kontaktanfragen an über 24.000 Digitalisierungsbeauftragte gesendet. „95 Prozent haben angenommen“, freute er sich. Auch zur Mitarbeitersuche könne „Emma“ eingesetzt werden. „Sie findet nicht nur passende Mitarbeiter, sondern vereinbart auch Vorstellungsgespräche.“ Die KI habe kognitive Fähigkeiten und sei darüber hinaus in der Lage, auch Dinge zu finden, die unstrukturiert seien. Dass dieses Thema die

Gemüter erhitzt, zeigte eine spannende Diskussionsrunde, bei der die Teilnehmer Fragen zum Einsatz von Emma im eigenen Unternehmen stellten. ■

— ANZEIGE —

Einfach mal probieren!

Erreichen Sie Ihre B2B-Kunden direkt mit einer Anzeige im Wirtschaftsmagazin der IHK Giessen-Friedberg.

bereits ab **255 €**

WIRTSCHAFTSMAGAZIN

IHK Giessen-Friedberg
Die Unternehmens-Mittelstandsorganisation
www.giessen-friedberg.ihk.de

Duale Ausbildung ist ein Erfolgsmodell

Mit 6.000 Besuchern und rund 250 Ausstellern konnte die 16. Berufs- und Bildungsmesse „Chance“ mühelos an den Erfolg des vergangenen Jahres anknüpfen. Ziel war es, Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammenzubringen.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Neben der Agentur für Arbeit Gießen und der Handwerkskammer Wiesbaden war auch die IHK Gießen-Friedberg in diesem Jahr auf der 16. Berufs- und Bildungsmesse „Chance“ mit einem Stand vertreten. Im Gepäck hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IHK-Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung unter anderem einen Würfel zur Berufsfindung, der von den größtenteils jungen Besuchern eifrig genutzt wurde. „Ich habe Mechatronikerin gewürfelt“, freute sich Joline, die im Klassenverband die Messe besuchte. Auch ihre Klassenkameradin

Nadine zeigte sich mit dem Ergebnis zufrieden: „Biologielaborantin kann ich mir sehr gut vorstellen.“ Auch Fragen zur Ausbildungsdauer kaufmännischer Berufe oder wie viel man beispielsweise als Tierpfleger verdient, wurden von den IHK-Beratern ausführlich beantwortet.

Insgesamt bot die größte Messe für Beruf und Karriere in Mittelhessen im Ausstellungszentrum Hessenhallen an zwei Tagen praxisnahe Informationen rund um die Themen Berufsorientierung, Studium sowie Aus- und Weiterbildung. Zu den Ausstellern gehörten Unternehmen aus Industrie, Handel, Dienstleistung, Handwerk und Pflege

sowie Institutionen und Verbände. Darüber hinaus stellten Schulen, Hochschulen und Berufsakademien ihr breitgefächertes Angebot vor. Während am ersten Tag eher Schulklassen den Weg zur „Chance“ fanden, kamen am zweiten Tag vorrangig Jugendliche mit ihren Eltern oder Menschen auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung in die sieben Ausstellungshallen.

Chance nutzen

„Gut qualifizierte Fachkräfte sind das Kapital unseres Landes. Aus diesem Grund stellt der Fachkräftemangel eine der größ-



IHK-Präsident Rainer Schwarz



Rainer Schwarz informiert sich am Stand der Kreishandwerkerschaft.

ten Herausforderungen unserer Zeit dar“, betonte IHK-Präsident Rainer Schwarz im Rahmen seiner Eröffnungsrede und zitierte den US-amerikanischen Leichtathleten Jesse Owens: „Eine Chance ist alles, was man braucht.“ Der sich rückläufig entwickelnden Nachfrage junger Menschen nach beruflicher Bildung gelte es, mit allen Mitteln entgegenzuwirken. Die „Chance“ stelle eine ideale Plattform für eine erste Kontaktaufnahme zwischen potenziellen Auszubildenden und Unternehmen dar. „Der persönliche Kontakt zu einem möglichen Arbeitgeber kann die Eintrittskarte in das Unternehmen sein“, sagte Rainer Schwarz. Aktuell stünden die Chancen für junge Menschen, einen passenden Ausbildungsplatz zu finden, besser denn je. „Leider ist vielen nicht bewusst, dass Ausbildung keine Sackgasse ist, sondern nach einem erfolgreichen Abschluss alle Türen offenstehen. Studium und Ausbildung stellen keine Gegensätze dar“, so Schwarz. Vielmehr gelte es, Studienabbrechern den Weg in die Ausbildung zu weisen. „Die duale Ausbildung ist und bleibt ein Erfolgsmodell.“ ■



Staatssekretär Manuel Lösel lernt bei Olga Will Frisieren.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung



Die Auszubildenden von Neils & Kraft haben einen Front- und einen Rückscheinwerfer zum Ausprobieren der unterschiedlichen Lichter – vom Bremslicht bis zum Blinker – gebaut.

Fotos: Petra A. Zielinski/IHK GL-FB

IHK-Ausbildungsbotschafter wieder in Schulen unterwegs

Bereits seit Anfang vergangenen Jahres sind die Ausbildungsbotschafter Gießen mit großem Erfolg im ganzen Landkreis unterwegs. Mittlerweile besuchen die jungen Menschen rund zehn Schulen in und um Gießen.

VON PETRA A. ZIELINSKI

„Immer mehr Schulen interessieren sich für das vom Landkreis Gießen finanzierte Projekt“, freut sich Susanne Parisi. Die Projektkoordinatorin war mit den Ausbildungsbotschaftern im Januar gleich an mehreren Schulen unterwegs. Eine davon war die Clemens-Brentano-Europaschule in Allendorf/Lumda. Sechs 8. und 9. Klassen ließen sich von den Botschaftern umfassend über die Ausbildungsberufe Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Pflegekraft Pädiatrie sowie Hotelfachmann/-frau informieren.

„Mein Beruf hat viele coole Seiten“, erklärte Hotelfachfrau und Ausbilderin Sarah Klahr. Neben Aufgaben wie der Betreuung von Gästen bei der An- und Abreise gelte es auch Sonderwünsche zu erfüllen, wie beispielsweise das Zimmer mit Blumen zu schmücken oder Karten für Veranstaltungen zu besorgen. Auch eine höfliche Reaktion auf Rezensionen im Internet gehöre zum Aufgabenbereich. Eine Hotelfachfrau arbeite sehr eng mit Küche, Rezeption und Service zusammen. Am liebsten seien ihr Großveranstaltungen, wie beispielsweise Hochzeiten, verriet Sarah Klahr den interessierten Schülerinnen und Schülern. „Was denkt ihr, wie lange wir von Gästen vergessene Sachen aufheben müssen?“, fragte sie in die Runde. Die Antwort – zwei Jahre – erstaunte die jungen Leute. „In einem Jahr können sich etwa fünf Kisten mit Lade-



Alicia Groos und Annalena Lau (1. und 2. v.l.) erläutern, wie man Säuglinge reanimiert.

kabeln ansammeln“, plauderte sie aus dem Nähkästchen. „Aus Datenschutzgründen dürfen wir Privatleute aber nicht diesbezüglich kontaktieren“, verriet sie.

Im Anschluss durften die Acht- und Neuntklässler Fragen stellen. „Wie viel verdient man?“, wollte ein Schüler wissen. Ein anderer interessierte sich dafür, wie Hotelsterne vergeben werden. In einem praktischen Teil lernten die Jugendlichen, auf wie viele Arten man Servietten falten – im Fachjargon „brechen“ – kann. „Geht in gute

Hotels, da lernt ihr was“, gab Sarah Klahr den interessierten Schülerinnen und Schülern mit auf den Weg.

Pflege und Dokumentation

Anhand einer Puppe erläuterten Annalena Lau und Alicia Groos – beide Pflegefachfrauen Pädiatrie im dritten Lehrjahr am Uniklinikum Gießen-Marburg – die Aufgaben einer Kinderkrankenschwester. Die Reanimation interessierte die jungen Leute dabei

am meisten. „Wir sind nicht nur für die Betreuung und Begleitung von Säuglingen und Kleinkindern zuständig, sondern auch für Jugendliche“, betont Annalena Lau und Alicia Groos. Neben Pflegemaßnahmen gehöre auch die Dokumentation zu ihren Aufgaben.

„Die englische Sprache spielt in meinem Ausbildungsberuf eine wichtige Rolle“, unterstrich der Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen Phil Reimertshofer. Da immer mehr bestellt werde, komme dem Bereich Logistik eine zunehmend wichtigere Rolle zu. Den Beruf des Kaufmanns im Einzelhandel brachte Matthias Weigand vom Institut für Berufs- und Sozialpädagogik (IBS) den teilnehmenden Klassen näher.

Maßgeschneidertes Angebot

Ausbildungsbotschafter sind in der Regel Auszubildende im zweiten oder dritten Lehrjahr eines IHK-Berufs. Auf ihre Einsätze werden sie von Susanne Parisi in kostenlosen Kursen vorbereitet. Um ihr Selbstbewusstsein zu stärken, bekommen die Auszubildenden unter anderem grundlegende Kenntnisse in Rhetorik und sicherem Auftreten vermittelt. Von dem Projekt profitieren nicht nur Schülerinnen und Schüler, sondern auch Ausbildungsbetriebe, die auf diese Weise ihr Unternehmen präsentieren und bereits frühzeitig Bewerber im Schülerkreis gewinnen können. Auch für Schulen ist das Projekt gewinnbringend, da sie ein maßgeschneidertes Berufsorientierungsangebot erhalten.

Organisiert wurde die Veranstaltung in der Clemens-Brentano-Schule von Verbindungslehrer Daniel Miller und dem Berufsorientierungscoach der Gesamtschule Gleiberger Land, Marius Wendt vom Institut für Berufs- & Sozialpädagogik. Eine weitere Veranstaltung fand an der Clemens-Brentano-Europaschule in Lollar statt. Hier stellte unter anderem eine Auszubildende von Jysk, Michelle Kadler, den Beruf Kauffrau/-mann im Einzelhandel vor. ■



Fotos: Petra A. Zielinski/IHK GI-FB

Von Hotelfachfrau und Ausbilderin Sarah Klahr lernen die Schülerinnen und Schüler die unterschiedlichen Arten des Serviettenbrechens.

ANZEIGE

Wir sind
aktiv
FÜR IHRE GESUNDHEIT

Werden auch Sie aktiv!

Wir unterstützen Sie gerne dabei, die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter zu fördern und zu erhalten – mit unseren kostenfreien Seminaren und Vorträgen zum Wohlfühlen.

www.ikk-jobaktiv.de

ikk
Südwest | **JOBaktiv**
Gesund arbeiten

Lahnstraße 3c
35398 Gießen
Tel.: 06 41/26 55-9300

Web3 – eine digitale Evolution nimmt ihren Lauf

Manche sehen in Web3 das Potenzial, das Internet grundlegend zu revolutionieren. Aber was genau steckt hinter diesem neuen Konzept und welche Technologien machen es möglich? Eine Veranstaltung bringt Klarheit.

VON JANIS MILDE

Web3 beschreibt den Übergang vom zentralisierten Web zum dezentralisierten Web, in dem die Nutzer autonom im Mittelpunkt stehen. In dieser nächsten Generation des Internets sind die Nutzer selbst die Eigentümer ihrer Daten und Inhalte. Anders als im zentralisierten Web, bei dem die Daten von großen Tech-Unternehmen kontrolliert werden, ermöglicht das Web3 die Erstellung, Verwendung und Nutzung von dezentralisierten Anwendungen und Dienstleistungen.

DLT, KI, NFT – alles klar?

Web3 basiert auf einer Reihe von Technologien, unter anderem auf der erweiterten Realität mit Augmented Reality (AR), Virtueller Realität (VR) und dem Metaversum. Die am meisten diskutierte Technologie bei Web3 ist die sog. Distributed-Ledger-Technologie (DLT) zur Speicherung von Daten auf verteilten Konten, da sie die Dezentralisierung ermöglicht und die Daten der Nutzer schützt. Die DLT gewährleistet die Integrität der Daten und schafft ein barrierefreies System mit unveränderlicher Historie. Dadurch wird jegliche nachträgliche Änderung im System erkannt und verhindert. In Kombination mit digitalen Identitäten wird ein verschlüsseltes System geschaffen, das mit der Hilfe von Kryptografie eine höhere Sicherheit für die Nutzer garantiert. Die Blockchain ist eine Ausprägung der DLT und ein prominentes Beispiel dieser Technologie.

Auch Künstliche Intelligenz (KI) ist ein zentraler Bestandteil von Web3. KI dient zum Auffinden, Zusammenstellen und Nutzen von Daten und hilft auf diese Weise bei der Automatisierung von Prozessen und der Analyse von Daten, um bessere Erkenntnisse und Entscheidungen zu ermöglichen. Dies führt zu einer effizienteren Nutzung des Systems und ist damit ein wichtiger Faktor, um Web3 komfortabel für die breite Masse nutzbar zu machen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt von Web3 sind „Non-Fungible Tokens“ (NFTs). Diese ermöglichen die Verwaltung von digitalen Besitztümern und Vermögenswerten, die einzigartig sind, wie Kunstwerke und Sammelkarten, aber auch Mitgliedsausweise und digitale Zwillinge physischer Besitztümer. NFTs sind ein digitaler Besitznachweis, der es jedem möglich macht, den ursprünglichen Herausgeber und den aktuellen Eigentümer zu prüfen. NFTs schaffen somit ein Vertrauenssystem, das den Wert von digitalen Inhalten steigert und neue Möglichkeiten im Bereich von digitalem Eigentum eröffnet, zum Beispiel den Handel und die elektronische Übertragung an andere Besitzer einer „Wallet“, einer Art digitaler Geldbörse zum Beispiel in Form einer App.

Der Besitznachweis von NFTs kann relativ einfach online wie offline erbracht werden. Der barrierefreie Zugang ermöglicht die Prüfung ohne Zugang zu einer speziellen Plattform. Sie eignen sich hervorragend zur Zugangssteuerung, etwa als digitale Tickets zu realen Veranstaltungen, oder digitalen

Web3 beschreibt den Übergang vom zentralisierten Web zum dezentralisierten Web, in dem die Nutzer autonom im Mittelpunkt stehen. In dieser nächsten Generation des Internets sind die Nutzer selbst die Eigentümer ihrer Daten und Inhalte

In der Produktions- und Lieferkette bietet Web3 eine Chance für Unternehmer, die Technologie in ihren Arbeitsprozessen zu integrieren. Es gibt viele Anwendungsfälle für Web3 im Bereich von Nachhaltigkeit, digitalem Produktpass und Lieferkette.

Veranstungshinweis

Im Rahmen der Veranstaltung „Web3 – eine digitale Evolution nimmt ihren Lauf“ spricht Eicke Schütze über die Prinzipien der Technologien, die das Internet grundlegend verändern sollen. Dabei geht es sowohl um die technologischen Aspekte als auch die Bedeutung von Web3 für Unternehmen, Geschäftsmodelle und Nutzer. Der Referent ist Mathematiker, Berater und Gründer von PhygiCon.

Datum: 21. März 2023

Uhrzeit: 17:00 Uhr

Ort: Flutgraben 4, Gießen sowie online



Kommunikationsplattformen. So lassen sich beispielsweise marken- und warenbezogene Kundengruppen aufbauen, in denen sich die Konsumenten untereinander und mit dem Hersteller direkt austauschen.

In der Produktions- und Lieferkette bietet Web3 eine Chance für Unternehmer, die Technologie in ihren Arbeitsprozessen zu integrieren. Es gibt viele Anwendungsfälle für Web3 im Bereich von Nachhaltigkeit, digitalem Produktpass und Lieferkette. Die Verwendung der DLT ermöglicht durch den barrierefreien Zugang und die Unveränderbarkeit der Einträge eine höhere Transparenz und Sicherheit. Dies garantiert eine bessere Rückverfolgbarkeit von Produkten und eine Stärkung von Verbraucherrechten. ■

KONTAKT



Janis Milde
Tel.: 06031/609-2520
E-Mail: janis.milde@giessen-friedberg.ihk.de

Entdecken Sie die Welt in Gießen!

Die IHK veranstaltet am 13. Juni zum zweiten Mal die Konferenz „The World meets in Giessen“ – ein inspirierendes Ereignis, auf dem die Vielfalt der Welt in Gießen erlebbar wird.

Die internationale Vernetzungskonferenz „The World meets in Giessen“ bietet eine Plattform für fachlichen Austausch, Vernetzung und die Entstehung von innovativen Ideen und Projekten. Sie findet am 13. Juni in Gießen bereits zum zweiten Mal statt. Zu den Teilnehmern zählten 2023 Unternehmen aus den USA, Brasilien, dem Kongo, Rumänien, Frankreich, China oder Deutschland. Insgesamt waren über 30 Unternehmen aus aller Welt vertreten. Sie präsentierten auch eigene Erzeugnisse und Dienstleistungen vor Ort.

Datum: 13. Juni 2024

Ort: Gießen, weitere Informationen folgen

Keynote: Lai Mohammed, ehem. Informations- und Kulturminister von Nigeria

Weitere Informationen:



Stimmen von Teilnehmern

- „Ich fand es wunderbar. Es war wirklich ‚Die Welt trifft sich in Gießen‘ und es war ziemlich aufregend, Unternehmen, Kollegen und so weiter zu treffen und all diese interessanten Themen zu diskutieren.“
Prof. Cord Eberspächer, German Sino Education Group GmbH
- „Es ist eine sehr wichtige Frage, wie ein Gleichgewicht zwischen den zunehmenden globalen Spannungen auf der

einen Seite und dem zunehmenden Bedarf an globaler Zusammenarbeit auf der anderen Seite gefunden werden kann.“

Rudolf Scharping, Bundesminister der Verteidigung a.D.

- „Die Probleme sind überall die gleichen. Wir brauchen also die Zusammenarbeit, um all diese Probleme, mit denen wir alle konfrontiert sind, gemeinsam lösen zu können.“

Amb. Wahab A. Akande, Generalkonsul, Nigeria, Frankfurt am Main

- „Ich habe die Möglichkeit, meine Organisation zu präsentieren und die Leute können mir Fragen stellen, was auch jeder tut. Es ist also eine großartige Gelegenheit.“

Alhaji Wasiu B. Olaleye, President – Ogun State Co-operative Federation Lt., Nigeria

Video:
The World meets in Giessen 2023



KONTAKT



Tim Müller
Tel.: 0641/7954-3505
E-Mail: tim.mueller@giessen-friedberg.ihk.de

Seminare zu steuerlichen Themen 2024

Crashkurs BWA – lesen, verstehen, bewerten

Datum: 13. März 2024

Zeit: 13:00–16:15 Uhr

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Lonystraße 7, Gießen

Teilnahmegebühr: 95,00 Euro inkl.

Getränke

VA: 13989

Anmeldeschluss: 6. März 2024

Eine betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) ist eine der wichtigsten Unterlagen für Unternehmer und die Basis unternehmerischer Entscheidungen. Sie zeigt den Erfolg von Maßnahmen auf, spielt bei An- und Verkäufen von Unternehmen eine wichtige Rolle und ist ein unerlässliches Dokument bei der Kreditvergabe durch Banken.

In diesem Seminar geht es um das Basiswissen, um eine BWA lesen und ihre wichtigsten Aussagen verstehen zu können. Anhand von Praxisbeispielen lernen die Teilnehmer, kurze und schnelle Analysen zu treffen und aus der BWA Nutzen für ihre Geschäftsentscheidungen zu ziehen.

Das Seminar richtet sich an alle, die unternehmerische Entscheidungen treffen oder einfach nur die BWA als Hilfsmittel besser verstehen möchten.

Referent: Mark Jungen, staatl. gepr. Betriebswirt, E-Commerce-Manager (IHK)

Zielgruppe: Unternehmer, Angestellte, Existenzgründer, Firmenübernehmer

Umsatzsteuer in der EG und beim Warenverkehr mit Drittländern

Datum: 21. März 2024

Zeit: 9:00–17:00 Uhr

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Lonystraße 7, Gießen

Teilnahmegebühr: 220,00 Euro inkl.

Getränke

VA: 13982

Anmeldeschluss: 14. März 2024

Die Schaffung des EU-Binnenmarktes hat tiefgreifende Erleichterungen für den Handel zwischen den EU-Mitgliedsstaaten mit sich gebracht. In Bezug auf die Umsatzsteuer sind dennoch zahlreiche Regelungen zu beachten. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die wichtigsten Entwicklungen aus Rechtsprechung, BMF-Schreiben und Gesetzgebung sowie Praxisfälle und Fallbeispiele. Das Seminar verschafft den Teilnehmern einen Überblick über aktuelle Brennpunkte der Umsatzsteuer.

Referent: Iris Schaefer, Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin

Zielgruppe: Unternehmer, Fach- und Führungskräfte, Mitarbeiter der Finanzbuchhaltung und Steuerabteilung

Grunderwerbsteuer (GrESt) – ein Rundumschlag in einer Stunde

Datum: 16. April 2024

Zeit: 10:00–11:00 Uhr

Ort: online

Teilnahmegebühr: 30,00 Euro

VA: 14395

Anmeldeschluss: 9. April 2024

Die Grunderwerbsteuer ist eine Steuer, die nicht nur beim Kauf eines Grundstücks relevant wird. Sie kann auch in anderen Fällen, etwa beim Unternehmenskauf oder bei der Umstrukturierung von Unternehmen, eine maßgebliche Rolle spielen. Das Webinar bietet einen systematischen Überblick über das Grunderwerbsteuergesetz (Steuertatbestände, Steuerbefreiungen, Bemessungsgrundlage, Steuerschuldner, Steuerentste-

hung und Fälligkeit, Anzeigepflichten) und behandelt ausgewählte Praxisprobleme/Fälle.

Referent: Rechtsanwalt Karsten Imhof, Wirtschaftsjurist (Univ. Bayreuth)

Zielgruppe: Unternehmer, Angestellte

Steuerfreie und steuerbegünstigte Arbeitgeberleistungen

Datum: 25. April 2024

Zeit: 15:00–17:00 Uhr

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Flutgraben 4, Gießen

Teilnahmegebühr: 80,00 Euro inkl.

Getränke

VA: 14397

Anmeldeschluss: 18. April 2024

Das Lohnsteuerrecht bietet neben der klassischen Gehaltserhöhung vielseitige Möglichkeiten, Mitarbeitern eine erhöhte Vergütung zukommen zu lassen. Arbeitgeber müssen sicherstellen, dass die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden, um die steuerlichen Vorteile zu nutzen. Dabei spielen die korrekte Dokumentation und die Aufbewahrung von Aufzeichnungen eine wichtige Rolle. Das Seminar gibt einen guten Überblick und Einblick über die wesentlichen Möglichkeiten der begünstigten Leistungen und ihre Voraussetzungen.

Referent: Rechtsanwältin Natalja Walter

Zielgruppe: Unternehmer, Mitarbeiter im Personalbüro

KONTAKT

Stefanie Haller
Tel.: 0641/7954-4105
E-Mail: Stefanie.haller@giessen-friedberg.ihk.de

Optimist aus Überzeugung

„Nur nach vorne gehen“ ist das Motto von Maik Walther. Nach einem persönlichen Schicksalsschlag hat der Versicherungsmakler aus Weickartshain erfolgreich eine Ausbildung zum „Mental Coach“ absolviert.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Mit der Diagnose Hirntumor änderte sich das Leben des selbstständigen Versicherungsmaklers Maik Walther von einem Tag auf den anderen. Innerhalb eines Jahres folgten vier Operationen. „Während meiner Zeit im Krankenhaus habe ich gelernt, wie wichtig Entspannungstechniken sind“, erzählt er. Den positiven Umgang mit seiner Erkrankung habe er sich bereits vor der ersten Operation zu eigen gemacht. „Ich bin zu einem Optimisten aus Überzeugung geworden und habe einen Weg gesucht, dies an andere Menschen weiterzugeben.“ Den Ausschlag, etwas Neues in seinem Leben zu beginnen, habe schließlich die Lektüre des Buches „Mit dem Elefant durch die Wand“ von Alexander Hartmann gegeben. 2017 machte Walther neben der täglichen Arbeit in seiner Versicherungsagentur „sanssoucis“ eine Ausbildung zum Hypnosecoach bei dem Autor und Hypnotiseur Hartmann. 2022 setzte er noch den „NLP Practitioner“ bei der Marc Galal GmbH in Frankfurt drauf.



Foto: Justin Bockey

„Die Chemie muss stimmen“, weiß Maik Walther.

nur möglich, wenn der Klient es zulässt“, weiß er. „Die Chemie muss einfach stimmen.“ In einem Vorgespräch, das auch mal länger dauern darf, findet Walther heraus, worum es eigentlich geht. Die Probleme ließen sich oftmals in drei Bereiche gliedern:

Du kannst es nicht, du bist es nicht wert oder du bist nicht gut genug. „Eine Blockade zu lösen oder einen Glaubenssatz zu ändern kann durchaus in einer Sitzung funktionieren. Eine richtige Veränderung einzuleiten und erfolgreich zu installieren ist allerdings ein Prozess über mehrere Coaching-Sitzungen“, unterstreicht er.

Durch seine NLP-Ausbildung ist Maik Walther in Kontakt mit der Fünf-Sterne-Redner-Agentur Future Stars gekommen, über die er als Vortragsredner zu buchen ist. Bereits im November vergangenen Jahres hat er erfolgreich am „Internationalen Speaker Slam“ in Wiesbaden teilgenommen. Mit seiner vierminütigen Rede zum Thema „Mut, Wachstum, Veränderung“ konnte er sich gegen 201 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 27 Ländern durchsetzen und den „Excellence Award“ gewinnen. Aktuell steht er kurz vor der Fertigstellung seines ersten eigenen Buches zum Thema Veränderung. ■

ANZEIGE

Anderen Mut machen

Seinen Beruf als freier Versicherungsmakler übt der heute 49-Jährige weiterhin aus. „Die beiden Bereiche sind streng voneinander getrennt“, betont er. „Es gibt so viele Menschen da draußen, die ein Problem haben, egal, ob es mit der Figur, der Familie oder dem Chef oder einfach nur ein Ziel zu erreichen ist.“ Ihnen möchte Maik Walther Mut machen. Um eine Veränderung herbeizuführen, arbeitet der Hypnosecoach mit dem Unterbewusstsein. „Das ist allerdings

Lernen im Büro oder im Home-Office?
Entdecken Sie unsere Live-Online-Trainings!

Kostenlose Kurse zum Kennenlernen!
 Alle Themen und Termine unter www.edv-seminar.net

Offene u. individuelle Online- und Präsenzseminare

dk-Computerschule
 Bahnhofstr. 67
 35390 Gießen

www.edv-seminar.net • info@edv-seminar.net • 0641 971 921 0

Gewerbe ringt um erlebbare Innenstadt in Bad Vilbel

Zusammenhalt und Austausch fördern, Platz für neue Ideen schaffen und die Bad Vilbeler Innenstadt erlebbarer machen: Der Gewerbering Bad Vilbel setzt sich für die nächsten Jahre ambitionierte Ziele.

VON SIMON DEVENTER

Das Sterben der deutschen Innenstädte schreitet seit der Corona-Krise weiter voran. Gewerbevereine können in diesem Zusammenhang wichtige Impulse zur Reanimation geben. Diese regionalen Zusammenschlüsse aus Handel, Dienstleistung und Handwerk setzen sich gezielt für eine attraktivere Innenstadt ein. Ein Gewerbeverein oder wie in Bad Vilbel ein Gewerbering ist ein Verein, der als Vertreter der wirtschaftlichen und politischen Ziele seiner Mitglieder agiert.

Der Gewerbering Bad Vilbel wurde am 4. November 1975 gegründet. Im Jahr 1976 übernahm Hans Kreiling den Vorsitz des Gewerberings und prägte diesen über zwölf Jahre durch sein Engagement. In dieser Zeit veranstaltete der Gewerbering den Weihnachtsmarkt in Bad Vilbel, den heute die Stadt organisiert. Heute veranstaltet der Gewerbering eine Weihnachtsbaumaktion begleitend zum Weihnachtsmarkt. Zudem fand 1980 die erste Informations- und Verkaufsschau statt. Aus dieser entstand das Bad Vilbeler Straßenfest eine Woche nach Pfingstsonntag, das noch immer der verkaufstärkste Sonntag für die Stadt ist. Heute ist Hans Kreilings Neffe Steffen Kreiling, Inhaber von Schuh Schmitt, zweiter Vorsitzender des Gewerbevereins.



Foto: Jochen Lukarsch/
Jan Hause

Gewerbering-Vorsitzender Jochen Lukarsch setzt sich für mehr Austausch zwischen der Stadt Bad Vilbel und dem Gewerbering ein.

Typischerweise sind solche Vereine geografisch definiert und haben Mitglieder aus verschiedenen Branchen in ihren Reihen.

Der Gewerbering Bad Vilbel hat aktuell ca. 100 Mitglieder, vor der Pandemie waren es noch 120. Dennoch zeigt sich Jochen Lukarsch, erster Vorstandsvorsitzender des Gewerberings und Geschäftsführer der Metzgerei Lukarsch, optimistisch: „Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt und dem Gewerbering verbessert sich stetig, auch arbeiten wir eng mit dem Stadtmarketing zusammen und bald soll auch ein Citymanager dazukommen.“ Ein reger Austausch sei wichtig, denn schließlich fungierten die Ladenbesitzer auch als Sprachrohr für die

Stadtpolitik. „Wenn wir gut über die Baustellen und Entwicklungen der Stadt informiert sind, können wir das direkt an unsere Kunden weiterleiten und auch mal erklären, warum denn eine aktuelle Baustelle wichtig ist“, betont Lukarsch. Eben diese Baustellen stellen gegenwärtig eine der größten Herausforderungen für den Einzelhandel der Bad Vilbeler Innenstadt dar. Baustellen an Zugangsstraßen und in der Innenstadt hätten jüngst die Zufahrt erheblich erschwert. Deshalb sei zu beobachten, dass viele Kunden ihre Einkäufe auf einen Tag legen und die Innenstadt weniger belebt wirke, meint Lukarsch.

Leerstand für innovative Geschäftsideen nutzen

Eine weitere Herausforderung sieht der Metzgermeister im Leerstand. „Zwar ist es gut, dass wir hier kaum Leerstand haben, allerdings wird der Leerstand mit immer gleichen Geschäftsmodellen wie Friseuren und Barber-Shops belegt. Dadurch droht Bad Vilbel die bunte Mischung an Geschäften zu verlieren, die eine Innenstadt so attraktiv macht.“ Lukarsch appelliert an die Vermieterinnen und Vermieter, aktiv mit dem Gewerbering und dem Stadtmarketing innovative Lösungsansätze zu erproben.

Trotz dieser Herausforderungen erlebt der Gewerberingvorsitzende die Arbeit im Verein als sehr positiv. Er schätzt den Austausch mit den Geschäften und betont, dass

Bad Vilbel trotz der Größe keine anonyme Stadt sei. Diese nachbarschaftliche Stadtkultur weiß Lukarsch sehr zu schätzen und leistet mit den Veranstaltungen des Gewerberings einen wichtigen Beitrag dazu. Neben dem Straßenfest organisiert der Gewerbering zwei weitere verkaufsoffene Sonntage, das Weinfest in der Wasserburg, die Weihnachtsverlosung sowie den Bad Vilbeler „freiTAG“. Zudem treffen sich die Mitglieder des Gewerberings zweimal im Jahr unter dem Motto „Zu Gast bei ...“ und lernen so die anderen Geschäfte der Stadt in entspannter Atmosphäre besser kennen. Im nächsten Jahr steht mit dem Hessentag 2025 in Bad Vilbel eine ganz besondere Veranstaltung an.

Mehr Austausch auch über die Stadtgrenze hinaus

Für die Zukunft wünscht sich Lukarsch mehr Austausch innerhalb der Stadt und auch mit anderen Gewerbevereinen. Auch beschäf-

tigt den Gewerbering die Frage, wie man die Veranstaltungen attraktiver für Kinder und Jugendliche gestalten kann. Bullenreiten und ein menschlicher Tischkicker sind erste, vielversprechende Ideen. Langfristig möchte der erste Vorsitzende den Gewerbering offener für neue Impulse entwickeln und so zu einer erlebbaren Stadt beitragen. „Wichtig ist mir, Zusammenhalt zu schaffen und das Vereinsgefühl aufrechtzuerhalten.“ ■

Dieser Artikel markiert den Beginn einer Serie über Gewerbevereine innerhalb des Gebiets der IHK Gießen-Friedberg.

KONTAKT



Christian Thiel
Tel.: 06031/609-2020
E-Mail: christian.thiel@giessen-friedberg.ihk.de

Umfrage zu Fachkräften aus Drittstaaten

Der Fachkräftemangel betrifft aktuell alle Bereiche der Wirtschaft. Ein Teil der Lösung sind internationale Fachkräfte. Die hessischen Industrie- und Handelskammern führen aktuell dazu eine Umfrage unter Unternehmen durch. Die Rückmeldungen helfen uns, Bedürfnisse und Herausforderung im Bereich Fachkräftemigration besser zu verstehen und passgenaue Lösungen zu entwickeln. Gemeinsam können wir einen Beitrag leisten, um die Wirtschaft zu stärken und Fachkräfte von morgen zu finden und unterstützen. Die Umfrage läuft bis zum 22. April 2024.

Die Teilnahme über den beigefügten QR-Code ist einfach und dauert nur wenige Minuten:



Alternativ führt auch der folgende Link zur Umfrage:
<http://tinyurl.com/2xrcneaq>

ANZEIGE



OTTO QUAST

Bauunternehmen Siegen
Weidenauer Straße 265
57076 Siegen

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

Was macht überdurchschnittlichen Erfolg aus?

Worauf kommt es an, um überdurchschnittlich erfolgreich zu sein? Mit dieser Frage war der Vortrag von Matthias Hrachovec überschrieben, den er kürzlich bei den Wirtschaftsjuvenen Gießen-Vogelsberg hielt.

Der Führungskräfte- und Vertriebstrainer Matthias Hrachovec spricht vor den Wirtschaftsjuvenen Gießen-Vogelsberg über Einflussfaktoren für überdurchschnittlichen Erfolg.

VON MARCO PITZ

Die Wirtschaftsjuvenen Gießen-Vogelsberg haben sich Ende November in Zusammenarbeit mit dem Trainingsinstitut hracho Training einen Abend lang mit der Frage beschäftigt, worauf es ankommt, um überdurchschnittlich erfolgreich zu sein. Der Führungskräfte- und Vertriebstrainer Matthias Hrachovec sprach in seinem Vortrag im Gießener Restaurant Knossos über Anreize, Motivationsfaktoren und individuelle Charaktereigenschaften für überdurchschnittlichen Erfolg.

„Chancendenker sein“ beziehungsweise ein gesundes Maß an Optimismus sind laut Matthias Hrachovec die Basis. In der Folge gelte es, einige Hürden zu überwinden, wobei der allseits bekannte „innere Schweinehund“ nicht selten eines der größten Hemmnisse darstelle. Als einen der Haupteinflussfaktoren für überdurchschnittlichen Erfolg arbeitete der Gießener anschließend insbesondere die Wirkung des einzelnen Menschen heraus. „Überdurchschnittlich erfolgreiche Menschen verfügen über eine überdurchschnittlich starke Wirkung auf andere“, lautete seine Kernaussage. „Der erste Eindruck stellt die Weichen“, mahnte Hrachovec, doch dann solle man mehr Energie auf die bewusste Wirkung lenken. Der

Vortrag endete mit einem Einblick in die Typologie von Menschen, die sich an der Farbenlehre des Schweizer Psychiaters und Begründers der analytischen Psychologie Carl Gustav Jung orientierte.

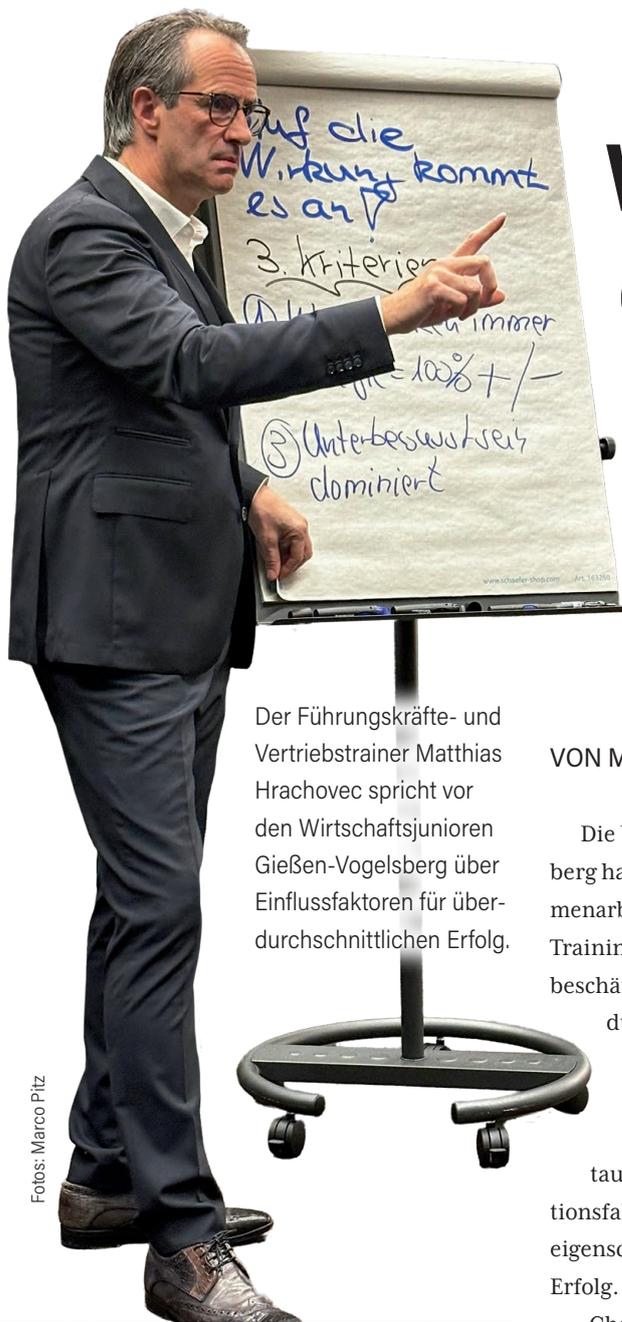
Im Verlauf des Abends gab Matthias Hrachovec auch zu erkennen, dass es keine „ultimative Formel für überdurchschnittlichen Erfolg“ gibt und auf eine Vielzahl an Faktoren ankommt. Seinen Zuhörern erläuterte er, welche Faktoren man bewusst steuern kann und wie man dies angeht.

Zufrieden mit dem schönen und inspirierenden Abend, zeigten sich die Wirtschaftsjuvenen Gießen-Vogelsberg und hracho Training erkenntlich und spendeten an den Clown-Doktoren e.V.

Die Wirtschaftsjuvenen Gießen-Vogelsberg sind ein Verband junger Unternehmer und Führungskräfte, die sich regional und überregional für wirtschaftspolitische Themen einsetzen und dabei auch an ihrer unternehmerischen oder beruflichen Entwicklung arbeiten. Als „Stimme der jungen Wirtschaft“ und Trainingsorganisation sind sie der IHK Gießen-Friedberg angeschlossen und treffen sich regelmäßig zu Unternehmensbesichtigungen oder Vortragsveranstaltungen. ■

ONLINE

wj-giessen-vogelsberg.de



Fotos: Marco Pitz



Marco Pitz, Aileen Meisterjahn und Matthias Hrachovec (v.l.) zeigen sich mit einer Spende für einen erfolgreichen und inspirierenden Abend beim Clown-Doktoren e.V. erkenntlich.

16 neue Wirtschaftsfachwirte

Gut ausgebildete Fachkräfte werden mehr denn je gesucht. Umso erfreulicher, dass die berufsbegleitenden Weiterbildungslehrgänge der IHK gut angenommen werden.

Nach einem etwa einjährigen Vorbereitungslehrgang konnten 16 frischgebackene „Geprüfte Wirtschaftsfachwirte“ – „Bachelor Professionals of Business“ (CCI) am 19. Januar 2024 ihre mündlichen Prüfungen erfolgreich absolvieren und im Anschluss ihr IHK-Prüfungszeugnis in Empfang nehmen. „Gerade diese berufsbegleitende Weiterbil-

dungsmaßnahme zeichnet sich durch eine hohe Flexibilität aus, denn der Lehrgang findet in einem sogenannten Blended-Learning-Konzept statt. Das heißt, dass der Lehrgang freitagabends live online sowie samstagsvormittags in Präsenz stattfindet“, erläutert Raid Nashef, Teamkoordinator Weiterbildung bei der IHK Gießen-Friedberg. Er

zollt allen Absolventeninnen und Absolventen hohen Respekt, da sie in den vergangenen Monaten – neben den normalen beruflichen und privaten Aufgaben – viel Zeit und Energie investiert haben. „Außerdem geht der Dank an alle Lehrgangsdozenten und die ehrenamtlichen Prüfer, ohne die das alles nicht möglich wäre“, so Nashef.



Fotos: Raid Nashef/IHK GI-FB

Frischgebackene Wirtschaftsfachwirte: Stolz präsentieren die Absolventinnen und Absolventen ihre Zeugnisse.

Weitere Lehrgänge geplant

Ein neuer Vorbereitungslehrgang zum „Gepr. Wirtschaftsfachwirt“ startet am 6. September 2024. Aber auch andere Lehrgangsangebote, wie „Gepr. Bilanzbuchhalter“, „Gepr. Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen“, „Gepr. Personalfachkaufmann/frau“, „Gepr. Industriefachwirt“ und „Ausbildung der Ausbilder nach AEVO“ sind 2024 geplant.

Mehr

Informationen:



ANZEIGE

Design - Bau - Service

Immobilien mit System

GOLDBECK Niederlassung Gießen
Im Westpark 15, 35435 Wettenberg
Tel. +49 641 96959-0, giessen@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

Veranstungskalender

Lehrgänge in Friedberg

- 18.03.2024– Ausbildung der Ausbilder (AdA)
28.03.2024 VA: 14096

Lehrgänge in Gießen

- 15.03.2024– Ausbildung der Ausbilder (AdA)
03.05.2024 VA: 13180

Tagesseminare in Friedberg

- 13.03.2024 Regionaler Beratungstag zu Unternehmensförderung und Finanzierungsfragen
VA: 14199
- 13.03.2024 Sachkundeprüfung für freiverkäufliche Arzneimittel
VA: 5159680
- 14.03.2024 Sprechtag zur Unternehmensnachfolge
VA: 14173
- 14.03.2024 Persönliche Führungskompetenz
VA: 14249
- 20.03.2024 Moderation und Präsentation
VA: 14245
- 21.03.2024 Sachkundeprüfung für freiverkäufliche Arzneimittel
VA: 5159680
- 26.03.2024 Warenursprung und Präferenzen
VA: 14075
- 27.03.2024 Kommunikations- und Social Skills für Azubis
VA: 14224

Tagesseminare in Gießen

- 05.03.2024 Sanierungssprechstunde
VA: 14191
- 07.03.2024 Effektiver Umgang mit Reklamationen und Beschwerden
VA: 14287
- 12.03.2024 Organisation des betrieblichen Zollwesens
VA: 14086
- 12.03.2024 Moderne Geschäftskorrespondenz
VA: 14247
- 13.03.2024 Crash-Kurs BWA-Lesen, Verstehen, Bewerten
VA: 13989
- 19.03.2024 Patent- und Erfinderberatung
VA: 14182
- 19.03.2024 Sachkundeprüfung für freiverkäufliche Arzneimittel
VA: 5159680
- 20.03.2024 Workshop für Führungskräfte
VA: 13998

Tagesseminare in Gießen

- 21.03.2024 Fit im Arbeitsrecht: ein Crash-Kurs
VA: 13999
- 21.03.2024 Umsatzsteuer in der EG und beim Warenverkehr mit Drittländern
VA: 13982
- 21.03.2024 Web 3 – eine digitale Evolution nimmt ihren Lauf (Hybrid)
VA: 14416
- 26.03.2024 Basiswissen Existenzgründung Modul 3 „Dreh- und Angelpunkt Kunde“, Marketing und Vertrieb
VA: 14266

Tagesseminare im Vogelsberg

- 07.03.2024 Regionaler Beratungstag zu Unternehmensförderung und Finanzierungsfragen
VA: 14198
- 21.03.2024 Sanierungssprechstunde
VA: 14192

Weiterbildungsangebote anderer Anbieter finden Sie bspw. unter: www.hessen-weiterbildung.de, www.wis.ihk.de, www.kursnet.de etc.

www.ihk.de/giessen-friedberg,
Veranstaltungen
Für ausführliche Informationen
geben Sie bitte die Veranstaltungs-
nummer (VA) in das entsprechende
Suchfeld ein.



Veränderungen im Handelsregister

Das Handelsregister wird bei den Amtsgerichten geführt und dient der Rechtssicherheit im Handelsverkehr. Hier werden alle tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse vollständig und zuverlässig nachgewiesen. Die aktuellen Bekanntmachungen finden Sie auf der Webseite www.handelsregister.de. Außerdem enthält die Website die Genossenschafts- und Partnerschaftsregister sowie die Vereinsregister aller Bundesländer und darüber hinaus die Registerbekanntmachungen (Veröffentlichungen).

IHK LIVE-ONLINE - Webinare 2024

Uhrzeit, wenn nicht anders angegeben:
8:30 Uhr bis 13:00 Uhr (mit halbstündiger Pause)
Einwahldaten: folgen nach Anmeldung

07.03.2024	Prüfungsvorbereitungskurs Industriekaufleute: Abschlussprüfung Fach „Geschäftsprozesse“ VA: 14329
07.03.2024	Kundenorientierung und Prozessleistung verbessern – Geschäftsprozesse systematisch gestalten VA: 14341
07.03.2024	Online-Seminar: Zolltechnische Abwicklung von Importgeschäften VA: 129014289
12.03.2024	Sprechstunde der Digitalen Experten Kammer VA: 14351
13.03.2024– 16.03.2024	Prüfungsvorbereitungskurs Kaufleute für Büromanagement, Abschlussprüfung Teil 2 Fach „WiSo“ VA: 14327
14.03.2024– 16.03.2024	Prüfungsvorbereitungskurs Industriekauf- leute, Abschlussprüfung Fach „KSK“ VA: 14331
15.03.2024	Telefonpowertraining für Profis VA: 14157
18.03.2014	Informationsveranstaltung für Existenzgründer VA: 14208
20.03.2024– 23.03.2024	Prüfungsvorbereitungskurs Industriekauf- leute, Abschlussprüfung Fach „WiSo“ VA: 14335
20.03.2024	Website-Check VA: 14357
21.03.2024	Betriebsprüfung im Zollbereich VA: 14092
21.03.2024– 23.03.2024	Prüfungsvorbereitungskurs Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement, Abschlussprüfung Teil 2 (VO 2020) Fach „KSG“ und „POG“ VA: 14337

Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr

Termine: 16.04.2024/
16.05.2024/18.06.2024

Ort: IHK-Seminar-
räume, Hanauer
Straße 5, Friedberg

Anmeldung: erbeten

KONTAKT



Corinna Huhle
Tel.: 06031/609-2015,
E-Mail: corinna.huhle@
giessen-friedberg.
ihk.de

Jubiläen

25-jähriges Arbeitsjubiläum

Adolf Lupp GmbH + Co KG, Nidda	15.03.2024
Gerald Kupczyk	
Dexion GmbH, Laubach	11.01.2024
Valentin Laran	
Erich Carlé GmbH & Co. KG, Gießen	15.03.2024
Wolfgang Reuter	

30-jähriges Arbeitsjubiläum

Hürner Luft- und Umwelttechnik GmbH, Mücke-Atzenhain	01.03.2024
Peter Fisches	

WAS WIR FÜR SIE TUN!

Ihr Unternehmen besteht seit 25, 50,
75 oder gar 100 Jahren und mehr?
Auf Wunsch stellen wir Ihnen kosten-
frei eine Urkunde aus.
Weitere Informationen finden Sie
unter www.giessen-friedberg.ihk.de,
Dok.-Nr. 3180638



ANZEIGE

Ihre Werbemöglichkeiten
im IHK Wirtschaftsmagazin

Wir beraten Sie gern!
anzeigenverkauf@mdv-online.de
Tel.: 0641/3003 – 214/ - 223/ - 101

ANZEIGE

M&M

Your Way to Languages

- ◆ Einzel-/Gruppentraining
- ◆ Firmenseminare
- ◆ Übersetzungen

Müller & Meier
Fremdsprachentraining
mm.sprachen@t-online.de
www.yourwaytolanguages.de
0641-390358



Foto: Till Schürmann

Jubiläumsfeier der Lang GmbH & Co. KG im Juni 2023 auf dem denkmalgeschützten Areal des alten Schlachthofes Gießen

Alles begann in Mücke

In über 25 Jahren hat sich die Lang GmbH & Co. KG aus Gießen von einem Ein-Mann-Unternehmen zu einer bundesweit agierenden Firma mit 22 Mitarbeitern entwickelt.

Alles begann 1998: Damals startete Dietmar Lang seine Selbstständigkeit mit dem Immobilien-Service Lang neben seinem Hauptberuf als Elektroinstallateur. Sein Schreibtisch stand damals noch im Flur im mittelhessischen Mücke. Ein Blatt Papier, auf dem die Mieteingänge von zwölf vermieteten Wohneinheiten dokumentiert wurden, wich schon bald einem PC mit professioneller Software. Der Esszimmertisch verwandelte sich in einen Besprechungstisch. Die ersten Buchhaltungskennnisse erlernte seine Frau

Ina Lang als Vorstandsassistentin beim damaligen Direktor der Sparkasse Grünberg Ulrich Zinn. Heute ist sie verantwortlich für das Buchhaltungsteam.

Der Umzug in das erste Büro in der Südanlage 17c in Gießen erfolgte 2002. Zwei Räume und die erste Angestellte verhalfen zum Mandat zur Verwaltung der ersten Gewerbeimmobilie, der Spilburg AI in Wetzlar. 2004 wurde die Firma offiziell als Immobilien-Service Lang e.K. im Handelsregister eingetragen. Seit 2020 befindet sich das Büro

der mittlerweile zur Lang GmbH & Co. KG umfirmierten Firma in der Gießener Mittermaierstraße 27.

Heute verwaltet Lang bundesweit rund 1.350 Einheiten mit 63.000 Quadratmetern Wohn- und 74.000 Quadratmetern Gewerbefläche. Mit Vanessa Herzberger, die ihre Ausbildung als Immobilienkauffrau bei Lang absolvierte und mittlerweile einen Abschluss als Immobilienökonomin (IREBS) vorweisen kann, ist auch schon die Unternehmensnachfolge eingeleitet. ■



Die Unternehmer-Mitmachorganisation

JETZT TERMIN VORMERKEN!

IHK-Empfang

Mi, 12. Juni 2024, 18:00 Uhr
 Stadthalle in Friedberg
 Prof. Dr. Justus Haucap



© Andreas Bender

Mitmachen.
Mitbewegen.
Mitgewinnen.

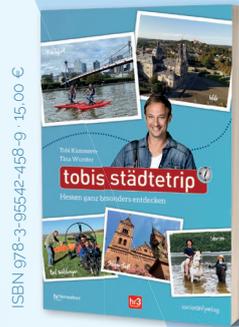


UND, WAS LESEN
SIE GERADE?

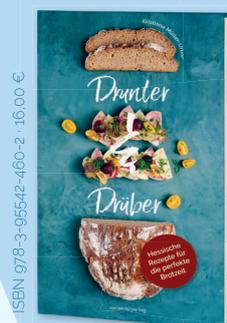
BÜCHER ZUM VERSCHENKEN ODER BEHALTEN



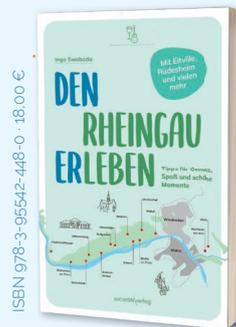
»Ein wertvoller Ausflugsverführer und -begleiter!«
Dirk Drews, Erhardt & Kotitschke, Frankfurt



»Lesen, lachen
– gleich geht's
einem besser!«
Antonia Stock
Buchhandlung Libra,
Oberursel



»Feine Aufstrich-
rezepte, zahlreiche
Brotvarianten!«
Stefan Glenz,
Hugendubel, Frankfurt



»Ingrid Schicks
>Grüne Soße< ist
eine Hommage
ans Frühjahr!«
Doris Hartmann, Bücher
bei Dausien, Hanau

JETZT
IM BUCHHANDEL
ODER UNTER
[WWW.SOCIETAETS-
VERLAG.DE](http://WWW.SOCIETAETS-
VERLAG.DE)

societäts|verlag

Starke Kameras für große Formate

Es gibt sie immer wieder: Unternehmen, die selbst Einheimische nicht kennen, die aber mitunter international erfolgreich sind. Ein solches Unternehmen ist auch Microbox. Mit rund 50 Mitarbeitern hat sich Microbox international einen Namen gemacht.



Fotos: Ann-Kathrin Oberst/IHK GI-FB

Die Firmeninhaber und Geschäftsführer Tim und Stephan Welp (v.l.) sind stolz auf ihr Unternehmen und die weltweite Verbreitung ihrer Scanner. Dieser wird in Kürze nach Griechenland verschickt.



VON ANN-KATHRIN OBERST

Ein Weltmarktführer aus Bad Nauheim: Das bestätigt auch die Auszeichnung mit dem Innovations- und Wachstumspreis des Landes Hessen 2023 in der Kategorie Weltmarktführer. „Wir entwickeln, produzieren und vertreiben hochauflösende Kameras, um Kulturgut zu archivieren“, fasst Stephan Welp, geschäftsführender Gesellschafter, das Kernangebot von Microbox zusammen. Sein Vater, Ulrich Welp, hatte das Unternehmen 1958 gegründet.

Präzise und maßstabsgetreu

Die Erfolgsgeschichte begann mit der ersten patentierten Großformatkamera, die maßstabsgetreue und verzerrungsfreie Aufnahmen in den Formaten DIN A0 bis A4 ermöglichte. Aufgrund ihrer außerordentlichen Präzision und Funktionalität kam sie vor allem im Vermessungs- und Katasterwesen zum Einsatz. Aber auch internationale Unternehmen aus der Automobil-, Luft-, Raumfahrt- und Bauindustrie verfilmten ihre gesamte technische Dokumentation und



Zeichnungen mit den ersten computergesteuerten Prozessorkameras von Microbox, zu deren Ausstattung bereits Glasplattenandruck, Vakuumsaugung und Durchlichttische gehörten.

Der nächste Schritt war die Entwicklung von besonders präzisen Mikrofilmkameras. Als technische Pläne mehr und mehr digital erstellt wurden, ging das Unternehmen mit der Zeit: Zunächst entwickelte Microbox Produkte für eine Übertragung von digitalen Plänen auf Mikrofilm. Anschließend konzipierte das Unternehmen Scanner, um die Mikrofilme wieder zu digitalisieren.

Alles außer Standard

Der Einstieg in die Buch-Scan-Technologie folgte 2006, nachdem ein namhafter Film- und Kameramaterial-Hersteller um die Entwicklung eines entsprechenden Scanners gebeten hatte. Als dieser entwickelt war, sprang das Unternehmen ab. „Also mussten wir den Scanner anders loswerden, was auch recht gut klappte, und so nahm das Geschäft mit Buch-Scannern seinen Lauf“, blickt Stephan Welp zurück.

Seit 2020 ist mit Tim Welp, ebenfalls Geschäftsführer und Gesellschafter, die dritte Generation im Familienbetrieb engagiert. Für die beiden Wirtschaftsingenieure war früh klar, dass sie in das Unternehmen einsteigen und es mit viel Leidenschaft weiterführen werden. Stephan Welp erzählt mit einem Schmunzeln, manchmal werde man als „Nischen-Heinis“ abgetan, aber in der Nische lebe es sich ganz gut. Das Unternehmen interessiere sich für alles, was größer sei als DIN A4.

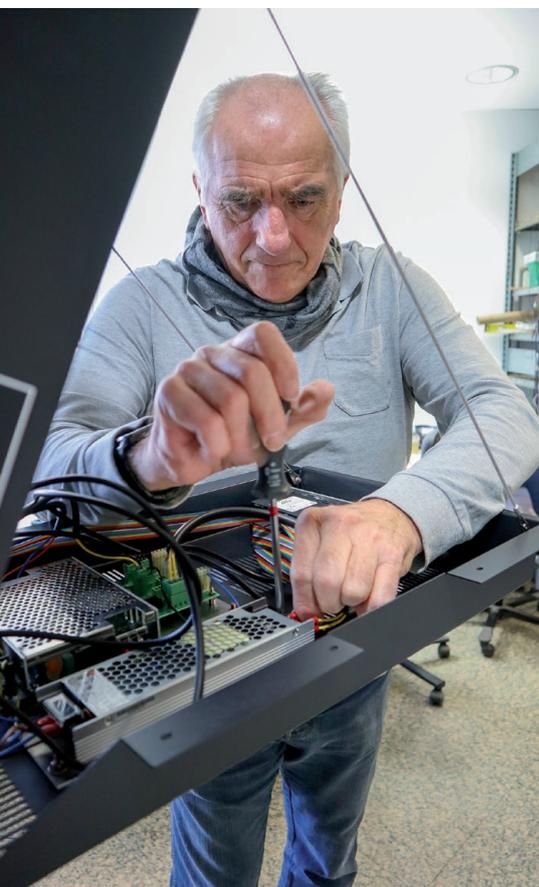
Kunden sind vor allem Bibliotheken, Museen, Archive und Behörden. Neun der zehn größten Bibliotheken der Welt zählen dazu. Die Deutsche Nationalbibliothek digitalisierte zum Beispiel momentan Bestände aus dem Dritten Reich mit Produkten ▶

Die Kamera ist das Herzstück der Scanner.



Zwar kein Erstaussgabe-Exemplar, aber trotzdem sehr beeindruckend: Diese Gutenberg-Bibel ist im Besitz von Microbox..

Ein ganz besonderes Highlight: Im Januar 2024 hat Microbox in Mainz ein Original der Gutenberg-Bibel aus den Jahren 1452 bis 1455, die als eines der wertvollsten Bücher der Welt gilt, digitalisiert.



In der hauseigenen Fertigung werden die Geräte von Grund auf in Eigenregie montiert.

von Microbox, sagt Stephan Welp. Dabei spreche man von 6,4 Millionen Datensätzen.

Regional produziert, weltweit im Einsatz

Das Unternehmen ist stark regional verankert. „Die Geräte werden von Grund auf hier gebaut“, erläutert Tim Welp. „Wir liefern auch die Software für den Anwender mit. Die Zulieferer von Teilen liegen zu 90 Prozent im Umkreis von 20 Kilometern.“ Großen Wert lege das Unternehmen auf hochwertige Materialien mit langer Haltbarkeit, die möglichst wartungsfrei seien.

Einige Teile, die früher zugekauft werden mussten, produziert mittlerweile der hauseigene 3-D-Drucker. Wer diesen bedient? Das macht der Junior-Chef höchstpersönlich. „Das ist so ein bisschen mein Hobby“, erzählt Tim Welp, als er mit leuchtenden Augen vor dem Drucker steht.

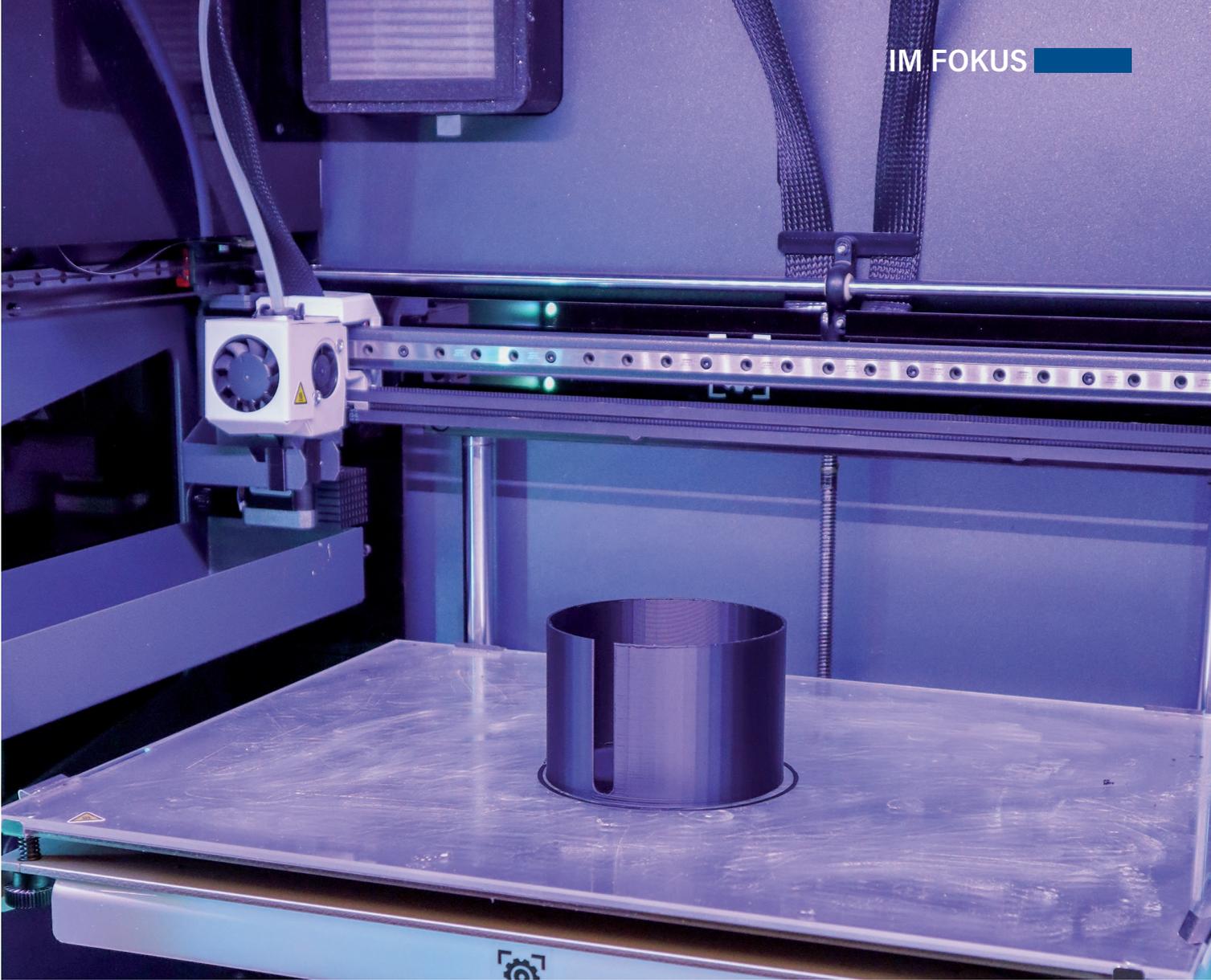
Aktuell läuft der Vertrieb in 60 Länder. „Eigentlich ist unser Unternehmen aufgebaut wie ein großer Konzern, nur halt auf einer anderen Ebene“, stellt Stephan Welp fest.

Auf einer Ebene sind die Unternehmer mit den Mitarbeitern: Während des Gesprächs im Besprechungsraum, in dem Stephan und Tim Welp über ihr Unternehmen erzählen, heben sie unzählige Male die Hand – es geht Richtung Feierabend und durch die Tür mit Glaseinfassung lässt es sich gut grüßen.

Rund 35 Mitarbeiter sind am Firmensstandort Bad Nauheim beschäftigt, hinzu kommen 17 Service-Techniker in ganz Deutschland. Die Mitarbeiter kommen aus zehn verschiedenen Ländern, der Migrationsanteil liegt bei etwa 25 Prozent. Darauf sind Vater und Sohn stolz und wissen das geschickt zu nutzen: Mit Kunden wird bei Bedarf in 14 Sprachen kommuniziert. Ebenfalls außergewöhnlich: Die „Männerdomäne“ Vertrieb ist fast ausschließlich mit Frauen besetzt.

Individuell und effizient

Allein in Deutschland sind derzeit etwa 1.500 Geräte von Microbox im Einsatz, zum Beispiel auch in vielen Uni-Bibliotheken, wo



Zukunft pur: Bestimmte Teile stellt Microbox im unternehmenseigenen 3-D-Drucker her.

die Studenten die Geräte dank der anwenderfreundlichen Bedienoberfläche selbst bedienen können. Die Kunden werden auch nach dem Kauf im Rahmen von Wartungsverträgen betreut. „Es handelt sich nicht um Produkte von der Stange. Jedes Gerät wird hier von Hand gebaut. Die Produkte kosten zwischen 10.000 und 150.000 Euro. Gerade die hochpreisigen Lösungen sind in der Regel kundenindividualisiert“, gibt Stephan Welp einen Einblick.

Das Städel-Museum in Frankfurt nutzt derzeit einen Scanner von Microbox, der – anders als üblich – zusätzlich mit UV- und Infrarotlicht ausgestattet ist. Durch multispektrale Analysen lässt sich so in kürzester Zeit die Echtheit von Exponaten feststellen, wofür vorher ein Experte mindestens einen Tag gebraucht habe. Für die Bestände des Städel-Museums hätte dies eine Zeitspanne

von rund 1.125 Jahren bedeutet, mithilfe des Scanners wird dies nun in etwa 4,6 Jahren realisiert.

Zukunft zwischen Kultur und Industrie

Aktuell ist das Geschäft sehr kulturlastig. Die neueste Entwicklung sei eine sehr gute Kamera, die allen anderen Angeboten auf dem Markt deutlich überlegen sei, ist Stephan Welp überzeugt. Daher orientiert sich Microbox auch wieder stärker Richtung Wirtschaft. Ob Kultur, Industrie oder Technik: Die Scanner sollen überall zum Einsatz kommen. Derzeit prüft das Unternehmen zum Beispiel Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der Luftbildfotografie für Vermessung und Geodäsie und im Bereich Windkraftanlagen.

Ein ganz besonderes Highlight war für Stephan und Tim Welp jedoch eine Anwendung im kulturellen Bereich: Im Januar 2024 wurde in Mainz ein Original der Gutenberg-Bibel aus den Jahren 1452 bis 1455, die als eines der wertvollsten Bücher der Welt gilt, digitalisiert. ■

Kunden sind vor allem Bibliotheken, Museen, Archive und Behörden. Neun der zehn größten Bibliotheken der Welt zählen dazu.



Foto: pixabay.de

ZERTIFIKATSLEHRGANG MIT IHK-ABSCHLUSS

E-Commerce-Manager

Wie entsteht mein eigener Onlineshop und wie
gestalte ich ihn besser als andere?



17. Juni bis 27. Juni 2024 + 8. Juli 2024
in Friedberg

www.ihk.de/giessen-friedberg/ecommerce



Büromöbel und mehr

Interior Design für Büro- und Praxisräume

Ergonomische Arbeitsplatzkonzepte

Konzepte für Verwaltung und Lager

Design für Heim, Küche und Co.

art&office

KONZEPTE FÜR OBJEKT & RAUM

Darmstadt 06151 375770
 Gießen 0641 31051
 Mannheim 0621 8109469
www.art-office.de

Unsere Shops:
buerado.de
sofawunder.de

art-office-shop.de
sitzsackfabrik.de
praxiseinrichtung-hessen.de

Arbeitskleidung



LOVATEX GmbH

 Helmershäuser Str. 28
 63674 Altstadt
 Tel. 0 60 47 - 6 81 61
 Bitte Katalog anfordern!
 ÖZ: Mo.-Fr.: 8-17 h
www.lovatex.de | workwear & more
 WORKWEAR | OUTDOOR-KLEIDUNG | BERUFSSCHUHE | ARBEITSSCHUTZ u.v.m.

Buchhaltung



Beate Bahlk
 Bürodienstleistungen
 geprüfte Bilanzbuchhalterin (IHK)
 Buchungen lfd. Geschäftsvorfälle
 Lfd. Lohn- und Gehaltsabrechnung
 Fakturierung
 Textverarbeitung
 allgemeine Büroarbeiten
 Farbkopien
 Bingenheimer Str. 32 · 61203 Reichelsheim · Tel. 060 35/70 99 313
 Fax 060 35/70 99 329 · E-Mail: buer0@bahlk.de · www.bd-bahlk.de

Der perfekte Zeitpunkt für das Wesentliche ist jetzt!

Individuell vor Ort oder in unserem Büro erledigen wir für Sie das Kontieren und Verbuchen von Rechnungen, das interne und externe Abrechnungswesen inkl. Zahlungsverkehr. Ihre Projektabschlussrechnung sowie allgemeine Büro- und Sekretariatsarbeiten.

Personalengpass? Wir unterstützen Sie gerne, damit Sie effektiv mehr Zeit haben.

Katja Kschuk · Effektivzeit-Bürodienstleistung

Am Meisenring 5 · 61197 Florstadt
 Telefon: 060 41 / 82 35 41 · Fax: 060 41 / 82 35 42
www.effektivzeit.de · E-Mail: katja.kschuk@effektivzeit.de

Papier- und Büromaterial

PAPIER HOLLER GmbH
 Hermes/GLS-Paketshop 
 Papier- und Bürobedarf
 Bismarckstr. 31 · 61169 Friedberg · Tel. (06031) 5367 · Fax (06031) 91574
 Internet: www.papier-holler.de

Innovationen

TRÜFFEL – www.monsavis.com
BAUMPATENSCHAFTEN
 EIN OSTERGESCHENK – DAS WIRKT

Anzeigenannahmeschluss Ausgabe April 2024: **11. März 2024**
anzeigenverkauf@mdv-online.de, Tel.: 0641/3003-214, -223, -101

WIRTSCHAFTSMAGAZIN

der IHK Gießen-Friedberg

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg
Vertreten durch
Herrn Dr. Matthias Leder und Herrn Rainer Schwarz
Postfach 11 12 20, 35357 Gießen, Lonystraße 7, 35390 Gießen

Redaktion

Doris Steininger, Chefredaktion (V.i.S.d.P),
Telefon: 06031/609-1100
E-Mail: doris.steininger@giessen-friedberg.ihk.de
Simon Deventer, Telefon: 06031/609-1115
E-Mail: simon.deventer@giessen-friedberg.ihk.de
Ann-Kathrin Oberst, Telefon: 06031/609-1105
E-Mail: ann-kathrin.oberst@giessen-friedberg.ihk.de
Gabriele Reinartz, Telefon: 06031/609-1125
E-Mail: reinartz@giessen-friedberg.ihk.de
Petra A. Zielinski, Telefon: 06031/609-1920
E-Mail: petra.zielinski@giessen-friedberg.ihk.de
Internet: www.giessen-friedberg.ihk.de

Anzeigenpreisliste Nr. 1 gültig ab 1.11.2021

Verlag

Mittelhessische Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG,
Marburger Straße 20, 35390 Gießen

Anzeigenverkauf

Karin Hilscher (Verkaufsleitung)
Tel.: 0641/3003-101

Tel.: 0641/3003 -214, -223
anzeigenverkauf@mdv-online.de

Anzeigenverantwortlich

Jens Trabusch
anzeigenleitung@mdv-online.de

Layout

Satzstudio Scharf, 35638 Leun
www.satzstudio-scharf.de

Druck

Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, 34121 Kassel

Das IHK-Wirtschaftsmagazin ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

AUTOREN DIESER AUSGABE

Simon Deventer

IHK Gießen-Friedberg

Elke Dietrich

IHK Gießen-Friedberg

apl. Prof. Dr. Ingo Köhler

Hessisches Wirtschaftsarchiv

Julia König

Hessischer Industrie- und Handelskammertag

Janis Milde

IHK Gießen-Friedberg

Tim Müller

IHK-Gießen-Friedberg

Ann-Kathrin Oberst

IHK Gießen-Friedberg

Marco Pitz

Wirtschaftsjunioren Gießen-Vogelsberg

Doris Steininger

IHK Gießen-Friedberg

Petra A. Zielinski

IHK Gießen-Friedberg

THEMEN-VORSCHAU

Business Improvement Districts

Entwicklungen im IHK-Bezirk

100. Gründungstammtisch

Erfolgsgeschichten, Meilensteine und Netzwerke

Folgen Sie
uns auch auf
LinkedIn!



DER NEUE NEWSLETTER

Besser
informiert sein!



Frühlingsgefühle für Businesskunden

Der neue Passat und der neue Tiguan



Passat 1.5 I eTSI OPF 110 kW (150 PS) • 7-Gang-Automatikgetriebe

WLTP: Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,4 l/100 km • CO₂-Emissionen: kombiniert 122 g/km

Ausstattung: LED-Scheinwerfer, Klimaautomatik, Sitzheizung, Einparkhilfe, Rückfahrkamera, Verkehrszeichenerkennung, Lichtsensor, Regensensor, automatische Distanzregelung, Notbremsassistent, Digital Cockpit Pro, Ablenkungs- und Müdigkeitserkennung, u.v.m.

Sonderzahlung: 0,- €
Fahrleistung pro Jahr (anpassbar): 10.000 km
Laufzeit: 48 Monate

mtl. Leasingrate¹: 259,- €

Tiguan 1.5 I eTSI OPF 96 kW (130 PS) • 7-Gang-Automatikgetriebe

WLTP: Kraftstoffverbrauch kombiniert 6,1 l/100 km • CO₂-Emissionen: kombiniert 139 g/km

Ausstattung: LED-Scheinwerfer, Klimaautomatik, Sitzheizung, Einparkhilfe, Rückfahrkamera, Verkehrszeichenerkennung, Lichtsensor, Regensensor, automatische Distanzregelung, Notbremsassistent, Digital Cockpit Pro, Ablenkungs- und Müdigkeitserkennung, u.v.m.

Sonderzahlung: 0,- €
Fahrleistung pro Jahr (anpassbar): 10.000 km
Laufzeit: 48 Monate

mtl. Leasingrate¹: 269,- €

¹ Nur solange der Vorrat reicht. Abbildung zeigt ggf. Sonderausstattung Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt.



deisenroth | & soehne

Deisenroth & Söhne GmbH & Co. KG

Fuldaer Str. 8 + 11 • 36088 Hünfeld
Schwabenröder Str. 64 • 36304 Alsfeld
Tel. 06652 / 9690-0 • www.deisenroth-soehne.de



Transporter plus Service? Check!

Entdecken Sie die Transporter von Mercedes-Benz für Ihr Business im vorteilhaften All-in-One Leasing inklusive Komplettservice-Paket. Genießen Sie vier Jahre lang sorgenfreie Mobilität – jetzt mit attraktivem Preisvorteil.

Rundum sorglos – rund um die Uhr.

Jetzt leasen ab 329 €/Monat¹



Mercedes-Benz

¹ Ein ServiceCareLeasing-Beispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für gewerbliche Einzelkunden für folgendes Fahrzeugmodell: Citan Kastenwagen PRO 113 Standard, Kaufpreis ab Werk 25.128,00 € (UVP des Herstellers), Leasing-Sonderzahlung 2.350,00 €, Laufzeit 48 Monate, Laufleistung 60.000 km, 48 mtl. Leasingraten inkl. ServiceCare Komplettservice à 329,00 €. Stand 01/2024. Alle Preise zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Zzgl. lokaler Überführungskosten. Nur bei teilnehmenden Händlern. Aktion gültig bis 31.03.2024. Abbildung zeigt Sonderausstattungen. Andere Motorisierungs- und Ausstattungsvarianten gegen Aufpreis möglich.

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

Vertriebspartner vor Ort: Neils & Kraft GmbH & Co. KG

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service · Wellersburgring 1 · 35396 Gießen

E-Mail: info@neils-und-kraft.de · Tel.: 0641/9530-0

www.neils-und-kraft.de